

50 MAL IN ÖSTERREICH Im Verleih

AUSTRIA **VIDEO** RING®
WIR MACHEN PROGRAMM

BRANDNEUE DVD
ab € **2,99**

X-BOX
PS2
VHS
DVD

ab **0,5** €
Stk.
PRO KALENDERTAG

Klagenfurt Im Verkauf, solange der Vorrat reicht
August Jaksch Str. 44, Feldmarschal-Conrad-Platz 1, Rosentaler Str. 189

Wolfsberg
Klagenfurter Str. 19

Villach
Tiroler Str. 19

Welser
Karosserie- und Lackierzentrum

Wir machen's wieder gut!

3430 Tulln, Königstetter Straße 150, Telefon: 02272/62621, Fax: DW 699, E-Mail: office@welser-tulln.at, www.welser-tulln.at

Rep@net
STANDOX

www.petermax.at

MASSMÖBEL für Alle
Tel: 749 68 89 Fax: 749 67 87

**NEUE AUSSTELLUNG
AUF ÜBER (800 m²)**

für den Selbstbau od.
geliefert & montiert

**1110 WIEN
Simmeringer Hptstr. 137.**

**Kundenparkplatz:
Zufahrt über
Mautner Markthofg. 88**

Herzlieb-Papst
Frühstückspension Höch

Höch am Demmerkogel
Frühstückspension Herzlieb-Papst
A-4842 Höch 2

Telefon: 0043 (0) 3456/50052
Mobil: 0043 (0) 664/3645306
Fax: 0043 (0) 3456/50052-63

www.herzlieb-papst.at
herzliebpapst@utanet.at
fruehstueckspension@herzlieb-papst.at

Alfa Romeo
präsentiert den
Alfa GT

Realität gewonnene Vision eines neuartigen Sportcoupés, das mit seinem komfortablen Interieur und dem verstellbaren Gepäckraum 5 Personen bequem Platz bietet. Mit zwei Benzinmotoren (160 PS/240 PS) und dem 1.9 TPD V6 mit 150 PS. La bellezza non basta.

Ab sofort bei uns!

Ab € 31.300,-

Autohaus Rudolf Wenighofer
Hummelstraße 17-19, 2410 Hainburg, Telefon: 02165/625 45
Fax: 02165/625 45 20, E-Mail: rat.wenighofer@tiscali.at

Das Exekutivdienstgesetz

ist ein **wichtiger Teil** der Wachkörperreform!

Vorwort des Chefredakteurs Josef Wagenthaler

Die AUF ist Veränderungen immer positiv gegenüber gestanden, solange diese Sinn machen. Wir sehen daher auch in der Wachkörperreform eine riesige Chance. Nicht nur, dass die längst überfällige Reform der Verwaltung vollzogen werden kann, sondern viel mehr noch, dass dem Exekutivbediensteten endlich jener Stellenwert eingeräumt wird, den er schon lange verdient. Erstmals 1991 erhob die AUF die Forderung nach einer Eigenständigkeit der Exekutive. Wir waren es damals schon leid, immer in einem Topf mit Verwaltungsbediensteten und Lehrern geschmissen zu werden. Es ist uns damals schon ordentlich auf den Geist gegangen, als wir Exekutivbedienstete als Werbeträger missbraucht wurden, wenn es darum ging das Bild des Beamten in der Öffentlichkeit gut darzustellen. Bei der Verteilung der Ernte aber hat man stets auf uns vergessen. Das ging dann gar so weit, dass sich sogar die Altgewerkschafter gegen uns stellten und unsere Forderungen nach einem Exekutivdienstgesetz, welches die Wertigkeit, Bezahlung und Pension neu regeln sollte, einfach wegwischen und meinten dies sei unfinanzierbar, überzogen, nicht machbar, usw. Heute stellt sich das schon ganz anders dar. Jetzt wo sie merken, dass sich

auf der politischen Bühne etwas zu unserem Wohle verändert, haben sie immer schon dafür gekämpft.

Wir haben zu vielen Verschlechterungen der letzten Jahre geschwiegen. Nicht aus Loyalität und auch nicht weil wir nichts zu sagen hatten. Wir hatten stets ein wichtiges Ziel vor Augen – das EDG muss kommen. Es war in der Ära „Riess-Passer“, in der das Exekutivdienstgesetz konkrete Formen angenommen hat. Die Überzeugungsarbeit war so weit gediehen, dass selbst der Bundeskanzler – damals allerdings noch nicht für die Beamten zuständig – öffentlich vor der Nationalratswahl verkündet hat, dass man mit dem Exekutivdienstgesetz kurz vor der Finalisierung stehe. In der zweiten Ära der FPÖ-Regierungsbeteiligung haben wir die Verhandlungen betreffend das EDG sofort wieder aufgenommen und konnten die FPÖ-Regierungsmitglieder von der Wichtigkeit des EDG überzeugen. Daher machte die FPÖ im Ministerrat das Exekutivdienstgesetz zu einem wesentlichen Bestandteil der Wachkörperreform und stimmte der Änderung des Sicherheitspolizeigesetzes mehrmals nicht zu, weil gerade dieser Teil fehlt. In der Personalvertretung und Gewerkschaft ist aus Richtung rot und schwarz nur betroffenes Schweigen zu



vernehmen. Der Bundeskanzler – jetzt für die Beamten zuständig – ist zugeknöpft und die ÖVP bewegt sich kein Millimeter. Mit diesen Tatsachen sollte man die Funktionäre, Personalvertreter und Gewerkschafter von rot und schwarz konfrontieren.

**Wir wünschen allen
einen erholsamen
Sommerurlaub 2004**

IMPRESSUM

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitsliebender, zu 100 Prozent vertreten durch den Bundesvorstand. Die Zeitung „Blau Licht“ dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

Nr. 38 – Ausgabe 2/2004, Erscheinungstermin Juni 2004, Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

„BLAU LICHT“ ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „Auf“, ZL-Nr. GZ 022033222 M, Verlagspostamt 8054 Graz.

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

Exekutivvereinigung „Auf“, Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitsliebender im öffentlichen Dienst, A-1080 Wien, Florianigasse 16/8, Telefon: 01/406 75 15, Fax: DW 23, Internet: <http://www.auf.at/auf>, e-mail: auf@auf.at, DVR-Nr.: 0557617, Verlagspostamt 1080 Wien

Anzeigenverwaltung & Gesamtproduktion: Exekutiv Verlags GmbH, A-8054 Graz, Kärntner Straße 518/V, Telefon: 0316/28 71 51-0, Fax: DW 9, e-mail: office@exekutiv-verlag.at, DVR-Nr.: 0795364, Geschäftsführer: Michael Brugmayer, Prokurist: Tamara Wurzer, Grafik und Layout: Daniela Barger, Sekretariat: Margherita Brettertkleber und Dagmar King

Hersteller (Druck): Druckhaus Thalerhof GesmbH & Co. KG, 8073 Feldkirchen, Gmeinerstraße 1, Telefon: 0316/29 61 07-0, E-Mail: druckhaus.thalerhof@postfach.at

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abo-Preis: 4 Hefte € 11,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.

Vorwort

Das Exekutivdienstgesetz ist ein wichtiger Teil der Wachkörperreform ... 1

Rechtsseite



Entschädigung für zu unrecht Suspendierte
Gesetzesänderungsvorschlag durch Volksanwaltschaft erwirkt! ... 15

Dienstunfall – Interessante Entscheidung des Oberlandesgerichtes ... 15

Gastkommentar

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr –
Eisplatten und Wasser auf LKW-Planen ... 17

Standards

Impressum ... 1

Karikatur ... 20

Kreuzworträtsel ... 35

Leserbriefe:
Nicht nur Indianer schmücken sich mit fremden Federn ... 37
Schizophrenie der ÖVP Arbeitnehmer ... 37
Innenminister im Inlandsreport ... 37

Günter KASTNER
AUTOBUS
UNTERNEHMEN

A-4855 OBERHAAG 165
Telefon: 03455/65 64
Mobil (Günter): 0664/337 28 69
Mobil (Beate): 0664/370 18 98

windkraft
simonsfeld

Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
A-2115 Ernstbrunn · Simonsfeld 57
Telefon: 02576/33 24 · Fax: 02576/36 35
office@wksimonsfeld.at · www.wksimonsfeld.at

FEG

Riesenerfolg der AUF – FPÖ steht weiter zur Exekutive ... 5

Zusammengefasst die Eckpunkte des EDG ... 5

FPÖ; Zustimmung im Ministerrat nur wenn Exekutivdienstgesetz kommt ... 5

Bundeskanzler hüllt sich in Schweigen ... 5

Das Schweigen der Altgewerkschaft ... 5

AUF/FEG bleibt am richtigen Kurs! ... 7

FPÖ Vbg./Egger: „Wir brauchen motivierte Beamte am Bürger und nicht am Schreibtisch“
ÖVP muss Blockade bei der Schaffung eines Exekutivdienstgesetzes beenden ... 7

LH Halder zur Exekutivreform –
Es darf keine finanziellen Einbußen geben ... 7

Was kann man von diesen Aussagen des Herrn Innenministers halten? ... 9

Mitarbeiterbefragung der „Altgewerkschaft“ ist ein Reinfall! ... 9



„Neue Kleider“ für die Exekutive –
Notwendigkeit oder Geldverschwendung ... 11

E.M.F.V. überreicht Geldspende für Opfer des Entminungsdienstes ... 12



Kollegen helfen
Kollegen ... 12

G. RAINER GMBH

**Haushaltsgeräte
Reparatur und Verkauf
TV – Video – SAT**

8530 Deutschlandsberg, Leibentfelder Strasse 17
Telefon: 03462/61 38-0, Telefax: 03462/61 38-4
E-Mail: rainer.g@aon.at

AUTOHAUS
mazda GRUBER
Vertragshändler und Werkstätte
Verkauf · Eintausch · Kredit

A-3493 Kammern, Hauptstraße 1
Telefon: 02735/25 63
Telefax: 02735/50 25 20

Gendarmerie

Mitteuropäischer Katholikenplatz –
nicht nur die Pilger waren erschöpft
16 Stunden durchgehend ohne Ablöse –
wer ist verantwortlich für die katastrophale Organisation ... 19

Nachruf Josef Scheuringer ... 19

Helmut Markschläger AUF-Gründungsmitglied –
Gratulation zur Pension ... 19

Unter uns gesagt: Die Dummheit der Kollegen ausnützen ... 19



Geldverschwendung
auf oberösterreichisch ... 23

LGK – Renovierung des Stiegenhauses ... 23

GP Traun – Abenteuer Renovierung ... 23

Kriminaldienst

Personelle Observation – wichtiger denn je ... 24

Kriminalbeamter – Quo vadis? ... 24

Unter uns gesagt: Meine Sicht ... 25

Justizwache

Flucht und Geiselnahme ... 27

Resolution – Wien braucht ein zweites
Straflandesgericht mit Gefangenenhaus ... 27

Blaulicht – in eigener Sache ... 27

Bundeskanzler verhindert Planstellenvermehrung ... 29

Antrag im Zentralausschuss ... 29

Dr. Dieter Böhmendorfer schreibt Dr. Wolfgang Schüssel ... 29

Sicherheitswache

Kottan in Gold
Belohnungen – Krankheit wird bestraft ... 31

Frühstück mit Bertl – ein voller Erfolg ... 31

Mitarbeiterumfrage des BMI ... 31

Personalvertretungsgesetz = zahloser Tiger ... 31

Reservekompanie – es kann nur besser werden ... 33

Essenszuschuss aufgerundet ... 33



Unter uns gesagt:
Aufnahme neuer
Gespräche empfehlenswert! ... 33

Skandal im PAZ! ... 34



**Top Qualität
zum
fairen Preis!**

Tischlerei Kieffmann

2201 Hagenbrunn (bei Wien)
Kupferschmiedgasse 12
Telefon: 02246/27167, www.tischlerei-k.at
E-Mail: office@tischlerei-k.at



„IL GELATO“

Orig. Ital. Eis

Inh. L. Zammattéo
A-3430 Tulln
Hauptplatz 3
Tel.: 02272/81 739



KNORR BREMSE



A-2340 MÖDLING
Beethovengasse 43–45
Telefon: 02236/409-0

FÜR SIE 3x IM BEZIRK

GAVAZ

Eisspezialitäten

A-1100 WIEN
Laxenburger Straße 39
Favoritenstraße 81 (Kiosk)
Am Keplerplatz 11
www.eis-gavaz.com



Rechtsanwälte
Dr. Harald OFNER
Dr. Thomas WAGNER

Verteidiger in Strafsachen
Ehe-, Scheidungs- und Familienrecht
Erbrecht; Testamentserrichtung
Immobilien- und Liegenschaftsrecht
Miet- und Wohnrecht
Exekutionsrecht
Gesellschafts- und Vertragsrecht

1160 Wien, Schuhmeierplatz 14
(3 min. von U3-Ottakring)
Tel.: 01/486 14 35, www.ofner-wagner.at

Sprechstelle:
2340 Mödling, Spechtgasse 33 (Tel.: 02236/44 910)

INFRA VITAL SL

A-2120 Wolkersdorf, Johann Galler Strasse 16



... das Heizsystem der Zukunft

Tel.: 02245/20 265, Fax: 02245/20 265-4

Das neue Heizsystem Infravital setzt aus elektrischer Energie mit Hilfe einer Kohlenstoffplatte angenehme Wärmestrahlung frei: Die Heizungspaneel sind sowohl hinsichtlich der Anschaffungs- und Betriebskosten wie im Hinblick auf die Einfachheit der Montage handelsüblichen Heizungen überlegen.

Das von der in Wolkersdorf ansässigen Seymann Baustoffgroßhandels GmbH angebotene Infravital-System wird von elektrischen Strom betrieben, der jederzeit auch durch Sonnenenergie ersetzt werden kann und somit sozusagen ein Heizsystem in sich ergibt. Normale Heizungsluft trocknet das Raumklima aus und führt daher zu einem gewissen Unbehagen. Das Infravital-System dagegen vermittelt dem Anwender ein entspannendes und regenerierendes Gefühl, wie man es schon aus der Infrarotkabine kennt. Zuerst werden durch die Wärme Körper, Pflanzen und Gegenstände erwärmt und erst durch diese die Luft um sie herum. Die Infravital Heizpaneele stellen dabei im geschlossenen Stromkreis einen Widerstand dar, der die elektrische Energie in Strahlungswärme umsetzt. Die Heizpaneele können alternativ mit 12, 24 und 230 Volt betrieben werden und stehen in einer Vielzahl von Dimensionen zur Verfügung. Zu den Top-Features des Infravital Heizsystems zählen:

- * Der Einbau ist schnell und sauber.
- * Die Heizpaneele werden einfach auf den gewünschten Platz an der Decke oder an der Wand geschraubt und an den elektrischen Strom angeschlossen.
- * Die Infrarotwärme breitet sich gleichmäßig im Raum aus.
- * Die Heizpaneele erweisen sich als energie- und platzsparend
- * Die Infravital Heizpaneele sind wesentlich sicherer als jeder Heizstrahler

* Im Vergleich etwa zu Öl- oder Gasheizungen zeigt sich Infravital sowohl bei den Anschaffungs- als auch Betriebskosten als kostengünstigere Alternative. Damit erweist sich dieses Heizungssystem als optimale Lösung im privaten und gewerblichen Bereich, aber auch in Sonderbereichen, wie z.B. dem Nachrüsten von Booten. Sauber, geruchlos, schadstofffrei, recyclebar und von langer Haltbarkeit, mit gleichmäßiger Wärmeverteilung sowie platz- und energiesparend – so präsentiert sich Infravital, dessen Einsatz sich für Büros, Hotels, Spitäler und Schulen ebenso empfiehlt wie für Wohnungen, Galerien, Wellnessbereiche und andere Anwendungsgebiete. Nähere Informationen zu dem neuen Heizsystem können bei der Firma Seymann Baustoffgroßhandels GmbH, A-2120 Wolkersdorf, Johann Galler Strasse 16, Tel: 02245/20264, Fax: 02245/20264-4, eingeholt werden.

Riesenerfolg der AUF – FPÖ steht weiter zur Exekutive!

Am 25. Mai 2004 fand im Vizekanzleramt eine Besprechung der AUF mit den Vertretern der FPÖ (Titelbild) statt. In dieser Besprechung konnte die AUF die Regierungsmitglieder der FPÖ von der Wichtigkeit eines Exekutivdienstgesetzes überzeugen. Die AUF steht absolut zu den Reformen der Exekutive und sieht darin auch ein enormes Einsparungspotential im Verwaltungsbereich. Wir sind aber auch davon überzeugt, dass bei der Gesamtreform der Exekutive auch ein wesentlicher Teil dem Exekutivbediensteten selbst gewidmet werden muss.

Zusammengefasst die Eckpunkte des EDG

Ausbildung, Verwendung und Bewertung:

Reform der Ausbildung und Verwendung in der Erprobungsphase, dass damit einerseits der verschärften Personalnot begegnet werden kann und andererseits eine gerechtere Bewertung im Vergleich zu anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes herauskommt.

Anmerkung: Die Qualität der Ausbildung entspricht schon jetzt jener der, der für A2-Planstellen erforderlich ist. Für einen Exekutivbediensteten müssten im Falle eines freiwilligen Wechsel in andere Bereiche des öffentlichen Dienstes die Ernennungserfordernisse für A2 (vormals b-Wertigkeit) als erbracht gelten. Die Ausbildung sollte auf eigenen Ausbildungsplanstellen stattfinden und nicht 2 Jahre lang eine freie Planstelle des exekutiven Außendienstes blockieren. Um besser auf Personalengpässe (Zuteilungen, Karenzierungen, Ausbildung,...) reagieren zu können sollte ein Planstellenpool geschaffen werden, welcher automatisch von Abgängern der Grundausbildungslerngänge (E2c) aufgefüllt wird.

Dienststellenleiter je nach Gehaltsstufe (Alterserscheinung) entlohnt wird ist nicht nachvollziehbar. Gleiches Geld für gleiche Leistung! Auch in vielen Bereichen der Privatwirtschaft ist Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit erforderlich. Im Vergleich zur Exekutive werden dort aber solche Arbeitsleistungen mit 50% bzw. 100% Zuschlag zum Stundenlohn abgegolten.

Dienstrechtlicher Bereich:

Wachebedienstete Hilfeleistungsgesetz; Streichung des § 9 Abs. 4 (auf Leistungen des Bundes besteht KEIN Rechtsanspruch).

Amts und Organhaftung: Therninus „entschuldbare Fehlleistung“ durch „grobe Fahrlässigkeit“ ersetzen. Wenn damit verfassungsrechtliche Bedenken bestehen sollte der Abschluss einer Haftpflichtversicherung für Exekutivbedienstete überlegt werden.

Disziplinarstrafen; Gänzliche Streichung aus dem Personalakt, wenn eine entsprechende Verjährungsfrist abgelaufen ist. Besonders das Mittel der schriftlichen Ermahnung, zu dem der Bedienstete nicht einmal ein Einspruchsrecht hat.

Besoldungsrechtlicher Bereich:

Neuverteilung der Lebensverdienstsumme. Vereinfachung des Gehalts- und Zulagen-/Nebengebührendschungels. Beseitigung von Ungerechtigkeiten bei den Funktionszulagen und Funktionsstufen.

Überarbeitung der Regelungen für die Abgeltung von Nachtdienstleistungen. Überarbeitung der Regelungen für die Abgeltung von Wochenenddienstleistungen.

Anmerkung: Die Wichtigkeit des Berufes eines Exekutivbediensteten muss sich in einem ordentlichen Grundgehalt niederschlagen. Es kann nicht sein, dass ein Dschungel von Nebengebühren und Zulagen erst zu einem entsprechenden Einkommen führen. Die Höhe der Funktionszulage ist vom Alter (Funktionsstufe) abhängig. Der Sinn, warum ein

Pensionsrechtlicher Bereich:

Schaffung eines Arbeitszeitmodells für im Außendienst tätige Exekutivbedienstete, die die besonderen Erschwernisse des Exekutivdienstes berücksichtigen.

Anmerkung: Dass ständig wechselnde Arbeitszeiten und vor allem hohe Stressfaktoren (Waffengebrauch, Unfälle, Verhaftungen,...) einen großen Einfluss auf die physische und psychische Reizgrenze und damit auf die Gesundheit haben ist wissenschaftlich nachgewiesen. Daher sollte es dafür eine entsprechende Zeitgutschrift geben, welche einen je nach Anwartschaft vorgezogenen Pensionsantritt ohne enorme Abschläge ermöglichen.

FPÖ; Zustimmung im Ministerrat nur, wenn Exekutivdienstgesetz kommt!

Bei den Verhandlungen hat sich in der ÖVP in wesentlichen Fragen nicht das geringste bewegt. Daher hat die FPÖ im Ministerrat die Zustimmung zum Sicherheitspolizeigesetz – SPG von der Schaffung eines Exekutivdienstgesetzes – EDG abhängig gemacht. Diese Ablehnung erfolgte am 8., 15. und 21. Juni 2004.

Bundeskanzler hüllt sich in Schweigen!

Das Ressort des Bundeskanzler Dr. Schüssel ist für die Schaffung des Exekutivdienstgesetzes zuständig. Von dort sind allerdings weder Worte des Verständnisses noch Anzeichen geringsten Entgegenkommens vernehmbar.

Das Schweigen der Altgewerkschaft!

Die Vertreter der Altgewerkschaft – Exekutivgewerkschaft, Polizeigewerkschaft, Gendarmeriegewerkschaft, Gewerkschaft der Kriminalbeamten, wie immer sie sich auch momentan bezeichnen oder nennen – sind in der absoluten Versenkung verschwunden. Kein Zeichen eines Funktionärs, weder auf Bundes-, Landes- noch auf Bezirksebene ist vernehmbar. Es scheint fast so, als habe bei denen die Sommerpause schon im Mai begonnen.

HATZ GRUPPE

Personalservice GmbH
Trockenbau
Handel aller Art

HP
S

A-9431 St. Stefan
Telefon: 0043 (0) 4352/49 173
Telefax: 0043 (0) 4352/49 175
Mobil: 0043 (0) 664/34 11 565
E-Mail: hatzr@aon.at

Leitschutz GmbH

Lieferung und Montage von:

- Straßenverkehrssicherheitseinrichtungen
- Bodenmarkierungen
- Verkehrsführungen



LEITSCHUTZ Handels- und Montage GmbH.

A-3484 Grafenwörth, Mitterweg 1
Tel.: 02738/77060-0, Fax: 02738/77060-60
E-mail: office@leitschutz.com
www.leitschutz.com

Herbert Kemmer

Geschäftsführer



8081 Heiligenkreuz am Waasen
Prosdorf 33
Tel./Fax: 03134/52 055
Mobil: 0664/14 22 544
E-Mail: office@2rad-diskont.at

C. S. Transporte & Containerservice

Erdbau / Containerdienst / Abbrucharbeiten

Inh. J. Christian Schleicher
9065 Ebenthal, Reselstraße 14

Fax: 0463/204 782
Mobil: 0664/143 79 38



www.myhomeismycastle.at

Johann Gahr

Immobilien Ges.m.b.H.

A-2231 Strasshof, Flugfeldstraße 2/2/1
Telefon: 02287/20050, Fax: 02287/21155
Mobil: 0676/3267733, Fax: 0664/3441791
Homepage: www.gahr-immobilien.at



Vincent de Paul (1581-1660)
gründete um 1625 eine Missions-Kongregation für arme, kranke, alte und behinderte Menschen. Er wollte damit diesen Personen eine warme, letzte Zufluchtsstätte ermöglichen. Dieses Bemühen von Vincent de Paul faszinierte Franz Drescher so sehr, dass er 1999 beschloss, sein bestehendes Hotel in ein Altenwohnheim umzubauen. Das Ziel dieses Hauses ist es, den Menschen hier den letzten Abschnitt ihres Lebens so schön wie möglich zu gestalten. Beim Pflegen stehen die Zuwendung an die Heimbewohner, höchste Nächstenliebe und größtmögliche Achtung der Menschenwürde an erster Stelle.

- Platz für 50 Personen
- Einzel- oder Zweibettzimmer (Bad, WC, Telefon, Kabelfernsehen, Balkon)
- hauseigene Kapelle • abwechslungsreiche Kost
- jederzeit Besuche möglich • ärztliche Versorgung gesichert
- Freizeitgestaltung (Spaziergänge, Feste feiern, Gesellschaftsspiele, Malen, Singen usw.)
- 50 geschulte Mitarbeiter sind für das Wohl der Heimbewohner verantwortlich
- Verrechnung erfolgt über Bezirkshauptmannschaft oder direkte Bezahlung

Franz Drescher, 7321 Rading, Neugasse 6, Telefon: 02619/747 61 12



Firmenvorstellung
Am 18. Oktober 2003 eröffnete in Prosdorf der „2RAD-DISKONT“, der sich auf den Handel mit gebrauchten und unfallbeschädigten Motorrädern, Mopeds und Rollern

spezialisiert, sowie Serviceleistungen für alle Marken durchführt. Weiters führen wir Fahrwerkeinstellungen, Rahmenvermessung, Reparaturschweißen von Verkleidungen durch.

Herbert „Berti“ Kemmer war selbst im Motorradsport als Fahrer aktiv und kennt somit als echter Fachmann eine Vielzahl an Tipps und Tricks. Für Interessierte steht er gerne Dienstags bis Freitags von jeweils 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 19 Uhr sowie Samstags von 9 bis 15 Uhr in den Geschäftsräumlichkeiten in Prosdorf zur Verfügung.

Brenninger & Co. Ges.m.b.H.

Zentralheizungen + Sanitär mit System

3442 Langenrohr, Tullnerstraße 21, Telefon: 02272/72 68, Fax: 02272/74 28
Planung, Installation oder Selbstbauberatung

AUF/FEG bleibt am richtigen Kurs!

Einzig und alleine die Vertreter der Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitslicher – AUF und der Freien Exekutiv Gewerkschaft – FEG vertreten nach wie vor die wichtigen und berechtigten Anliegen der Exekutivbediensteten. Natürlich wäre es hilfreich, wenn sich die schwarzen Funktionäre aufrufen könnten und endlich einmal bei ihren politischen Vertretern anklopfen würden, damit auch dort ein Umdenken einsetzt. Natürlich wäre es auch hilfreich, wenn sich der ÖAAB Vorsitzende, GöD Vorsitzende und Nationalrat Fritz Neugebauer, anstatt in der APA große Sprüche zu klopfen, zu seinem ÖVP Parteifreund und Bundeskanzler bequemen würde, um unseren Anliegen Nachdruck zu verleihen. Aber aus dieser Ecke wird wohl weiter nichts kommen. Natürlich wäre es auch längst an der Zeit, dass die Basis-Funktionäre der Altgewerkschaft auf Bezirksebene schleunigst munter werden und ihren Leitfiguren auf Landes- und Bundesebene einmal ordentlich Feuer machen, damit sich endlich was bewegt. Aber selbst daher kommt nichts.

FPÖ Vbg/Egger: „Wir brauchen motivierte Beamte beim Bürger und nicht am Schreibtisch“ ÖVP muss Blockade bei der Schaffung eines Exekutivdienstgesetzes beenden.

Der Landesobmann der Freiheitlichen, LStH. Dieter Egger zeigt sich skeptisch, ob die mit 1. Mai erfolgte Zusammenlegung von Zollwache und Gendarmerie ausreicht, um die Kriminalitätsbekämpfung effizienter gestalten zu können.

Neben dem verstärkten Einsatz von Beamten im Außendienst setzt der FP-Landeschef auf eine motivierte Exekutive: „Es ist unerlässlich, für die Exekutivbeamten Motivationsanreize zu schaffen. Die freiheitliche Forderung nach einem Exekutivdienstgesetz sollte daher nicht länger von der ÖVP blockiert und rasch umgesetzt werden. Ich erwarte mir von LH Sausgruber, dass er als Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz dieses Thema auf die Tagesordnung nimmt. Die Länder müssen endlich auch ein klares Bekenntnis zum Exekutivdienstgesetz ablegen und dadurch den Druck auf die Bundes-ÖVP erhöhen.“

Laut Vorarlberger Kriminalstatistik 2003 war das vergangene Jahr von einem histo-

rischen Höchststand an Delikten gekennzeichnet. „Um langsam wieder auf Kriminalitätszahlen zurückzukommen, die in Vorarlberg üblich waren, brauchen wir Beamte vor Ort beim Bürger und nicht in den Zentralen am Schreibtisch. In der vernetzten Welt kommt zwar der Computer bei der Verbrechensbekämpfung immer mehr zum Einsatz, verstärkte Präsenz der Exekutive ist allerdings noch immer eines der besten Rezepte gegen die Kriminalität“, fordert der FP-Landesobmann in der Exekutive, „weniger Häuptlinge und mehr Indianer“. „Wir stehen nach der erfolgten EU-Erweiterung nicht nur vor einer der größten wirtschaftlichen Herausforderungen, sondern sehen uns nach Einschätzung von Kriminologen auch einer Zunahme von Delikten gegenüber. Wenn man weiß, dass im Jahr 2003 österreichweit 69% der Untersuchungshäftlinge Ausländer waren, so wird einem klar, dass es sich hauptsächlich um importierte Kriminalität handelt“, gibt Egger zu bedenken.

Dem hohen Sicherheitsbedürfnis der Vorarlberger Bevölkerung müsse man auch weiterhin gerecht werden. „Im Jahr 2001 wurde Vorarlberg aufgrund der durchgeführten Auflösung bzw. Zusammenlegung einzelner Gendarmeriedienstposten auf eine harte Probe gestellt worden. Wie sich die Zusammenlegung von Zollwache und Gendarmerie in Vorarlberg letztendlich auswirkt, werden wir genau beobachten. Die Entwicklung hat gezeigt, dass ohne entsprechende Personalausstattung die Sicherheit im Land nur sehr schwer und unter starker Belastung der diensthabenden Beamten aufrecht erhalten werden kann. Bundesminister Strasser kann den Sparstift liebend gern im Innenministerium ansetzen, in Vorarlberg werden wir jedenfalls keine aus Wien verordneten, sicherheitspolitischen Abenteuer mehr zulassen“, gibt der FP-Landesobmann, LStH. Dieter Egger abschließend unmissverständlich zu verstehen.

LH Haider zur Exekutivreform – Es darf keine finanziellen Einbußen geben



Klagenfurt – Der Kärntner Landeshauptmann Jörg Haider (F) hat am Donnerstag im Zusammenhang mit der von Innenminister Ernst Strasser (V) forcierten Reform der österreichischen Exekutive eine klare Bedingung gestellt: Es dürfe im Hinblick auf das geplante einheitliche Dienstzeitmodell zu keinen finanziellen Einbußen für die Beamten kommen. Andernfalls werde es von seiner Seite und von Seiten des Landes Kärnten

keine Zustimmung zur Exekutiv-Reform geben, betonte Haider in einem Gespräch mit Strasser in Klagenfurt.



Aktion nur in Wien gültig! (hohe Versandkosten – weil Gefährdung!)

35 Zimmer mit Bad/Dusche/WC, SAT-TV und Direktwahltelefon garantieren einen gemütlichen Aufenthalt. Regionale und bodenständige Küche, eine hausgene Vintothek, das Tanzlokal Quo Vadis, der Gastgarten und Seminarräume für bis zu 150 Personen machen unser Haus zu einem All Inclusive-Angebot.

Hotel Marc Aurel

Hartlieb & Schürmann OEG
2404 Petronell, Hauptstr. 10
Telefon: +43 (0) 2163/22 85
Fax: +43 (0) 2163/22 85-60
E-Mail: info@marcaurel.at
www.marcaurel.at



CHRYSLER
BEGERISTUNG SERIENMÄSSIG

DAS NEUE CHRYSLER PT CRUISER CABRIO

Elektrisches Stoffverdeck mit beheizbarer Glasdeckscheibe ▶ Lederpolsterung ▶ Klimaanlage ▶ Tempomat ▶ Soundsystem mit CD-Player ▶ ABS

Jetzt Probe cruisen!

AC Austro Car

Lodengasse 27/Ecke Südring, 9020 Klagenfurt, Tel. 0463/220600/40-42
office@acaustrocar.at, www.acaustrocar.at/9020

Familie LIST



CAFÉ DIELE – GRILLHENDLKELLER

Sitzplätze für 250 Personen
Öffnungszeiten: Freitag ab 17 Uhr
Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertags ab 11 Uhr
Busse gegen Voranmeldung
3701 Großweikersdorf, Baumgarten am Wagram 1
Telefon und Fax: 02955/70 241

Dr. Wolfgang Stanta

Arzt für Allgemeinmedizin
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Therapie von Wirbelsäulen-
und Gelenkerkrankungen
Gesundenuntersuchung

Therapiezentrum Ost
A-9020 Klagenfurt
Gärtnergasse 55A
Mobil: 0664/38 08 292

Wirbelsäulenzstützpunkt
A-9020 Klagenfurt
Feldkirchnerstraße 114
Telefon: 0463/42 87 55

Ordination nach
telefonischer Vereinbarung



Ecker

3465 Königsbrunn
Tel. 02278 / 2278
Blumenstraße 42

**SANITÄR
LÜFTUNG - HEIZUNG**



ÖL-BRENNWERTECHNIK

Jetzt: ROTEX

KAMINSANIERUNG gratis!

Atemschutztechnik MENZL GmbH

A-3462 Absdorf Tel.: 02278/2102
Seefeldgasse 92 Fax: 02278/2102-21

Atenschutz-Prüfkoffer Multitest Plus ND

- Aufblasbarer Prüfkopf auf Standsackel
- Niederdruckmanometer +/- 20 mbar
- Prüflüftung für Maskenprüfung
- Dichtprüfung Vollmasken
- Dichtprüfung Ausatemventil
- Öffnungsdruck Ausatemventil
- Dichtprüfung Lungenautomaten
- Schließ-/Öffnungsdruckprüfung

Mit Sonderzubehör ist auch die Dichtprüfung von Schutzanzügen möglich.
Adapter zur Prüfung von Geräten aller gängigen Hersteller lieferbar!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Ihr Partner für Sicherheit im Atemschutz



Günther H. KASSNER

Bauunternehmung – Gesellschaft mbH.

3462 Absdorf, Hubert Schützner-Straße 2

E-Mail: g.h.kassner-bau@mwave.at

Telefon: 02278/22 93, Fax: 02278/22 93-5

SAND SCHÖTTER ERDBAU TAUSCHITZ

Josef Tauschitz

St. Jakoberstraße 22

A-9065 EBENTHAL

Telefon: 0463/33 279

Mobil: 0664/352 34 80

Was kann man von diesen Aussagen des Herrn Innenministers halten?



Habe Zusammen- arbeit gesucht!

Strasser: „Ich habe beim Konzept (Team 04) die direkte Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeiter gesucht

und mit mehr als 4000 von ihnen Kontakt gehabt. Daraufhin habe ich das gemeinsame Konzept vorgelegt.“

Richtig ist, dass der Innenminister eine Österreich-Tour gemacht und sich für jede Veranstaltung etwa 1 bis 2 Stunden Zeit genommen hat. Ob daran 4000 Mitarbeiter teilgenommen haben ist nicht relevant. Es ist aber eine klare Verfälschung der Tatsache, wenn man davon ableitet, dass alle das Team 04-Konzept mittragen würden.

Blockade der Personalvertretung!

Strasser: „Die meisten Widerstände kommen von der Personalvertretung, weil er diese von 300 auf 100 freigestellte Personalvertreter reduzieren werden.“

Richtig ist, dass die meisten Widerstände von den Personalvertretungen kommen, weil sie ihrem Auftrag nachkommen und die berechtigten Interessen der Bediensteten vertreten. Wenn es Dr. Strasser ernst meint und seine Ankündigung, im BMI „nur mehr 100 Personalvertreter“ vom Dienst freizustellen, wahr macht, ist diese Wahrheit in Wirklichkeit eine Vermehrung von mehr als 100%. Derzeit sind nämlich für alle Wachkörper zusammen ca. 45 Personalvertreter freigestellt und davon entfallen auf die AUF 7.

Quelle: BMI Dr. Ernst Strasser im Gespräch mit den ÖÖ – Nachrichten, Ausgabe v. 6.5.2004

Nur Häuptlinge zuwenig Indianer!

Etwas länger liegt die Aussage des Innenministers zurück, dass auf einem Gendarmerieposten mit 45 Bediensteten 17 Häuptlinge Dienst machen und das kann's nicht sein.

Richtig ist vielmehr, dass auf der angesprochenen Dienststelle 1 Kommandant und 3 Stellvertreter eingeteilt sind. Der Rest sind Sachbearbeiter. Sehr wesentlich ist aber, dass alle Führungskräfte in der Gendarmerie grundsätzlich auch Außendienst verrichten und zwar je nach dem in welchem Ausmaß ihnen Führungsaufgaben dazu Zeit lassen. Vielleicht nicht uninteressant, dass der Kommandant dieser genannten Dienststelle weder ein Hofrat, noch ein Amtsrat und auch kein Offizier ist, sondern ein einfacher E2a-Beamter (allgemein unter dem Begriff c-Beamter bekannt).

Mitarbeiterbefragung der „Altgewerkschaft“ ist ein REINFALL!

Die Altgewerkschaft hat eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, deren Seriosität mehr als fragwürdig erscheint. In 5 Kapitel und 10 Fragen werden Antworten erwartet, ohne die Konsequenzen bzw. Alternativen dafür zu erläutern. Statt einer wirklichen Meinungsfindung, bringt diese Umfrage lediglich HILFLOSIGKEIT zum Ausdruck.

Zur Zusammenlegung der Wachkörper:

Die Zusammenlegung fußt auf einen Rechnungshofbericht demnach ca. 150 Mio. (allerdings noch 85) eingespart werden können, wenn die Verwaltungsbereiche von Gendarmerie und Polizei zusammengelegt würden. Diesem Bericht entsprechend haben sich alle im Parlament vertretenen Parteien direkt oder indirekt für die Zusammenlegung der Wachkörper ausgesprochen. Diese Fragestellung erübrigt sich, weil sie bereits beschlossen ist. Es gibt auch keine einzige Aussage von nur einer Partei, die die Zusammenlegung ablehnt! Die Antwortmöglichkeit „mir egal“ fehlt.

Zur Dienstzeitregelung:

Selbst, wenn es der Personalvertretung gelungen ist einige Verschlechterungen für die Erprobungsphase abzuschwächen,

sind im „Dienstzeitsystem 04“ nur Verschlechterungen enthalten. Wer also sollte damit einverstanden sein?

Zum Dienst und Besoldungsrecht:

Die Beantwortung dieser Fragen lassen sich unter der Kategorie „No-Na-Ned!“ einreihen.

Zu den Gewerkschaftlichen Maßnahmen:

Wie sehen solche Maßnahmen aus und was sollten sie bewirken (Beispiel: ÖBB). Abgesehen davon ist die Unterstützung des ÖGB mehr als fragwürdig, wenn man die Bestrebungen der Gewerkschaft betrachtet, die die Regierung stets bombardiert, weil in punkto Harmonisierung nichts weiter geht!

WIR SIND DER MEINUNG, DASS DIE VERAR... DER KOLLEGEN BEEDET WERDEN SOLLTE! DAS HABEN SIE SICH NICHT VERDIENTE! WENN DIE POLITIK/REGIERUNG DIE WACHKÖRPER ZUSAMMENLEGEN WILL, DANN SOLL SIE AUCH DAFÜR SORGEN, DASS DER BERUFSTAND DES EXEKTIVBEDIENTETEN MEHR ANERKENNUNG UND GERECHTIGKEIT ERHÄLT! DAFÜR WIRD KEINE UMFRAGE, SONDERN DAS EXEKTIVDIENSTGESETZ - EDG BENÖTIGT. DIE AUF HAT BEREITS ALLES UNTERNOMMEN, DASS DIE FPÖ UNSERE VORSTELLUNGEN MITTRÄGT. JETZT GEHT ES NUR MEHR DARUM, DASS AUCH...

Der ÖVP Bundeskanzler, ÖVP Nationalratspräsident, ÖVP Klubobmann im Parlament, ÖVP Innenminister, ÖVP-nahe GÖD-Vorsitzende, ÖVP-nahe Zentralausschussvorsitzende, ÖVP-nahe Gendarmeriegewerkschaftsvorsitzende, usw.

FÜR UNSERE ANLIEGEN EINTRETEN!



Obere Marktstraße 54
A-3492 Etsdorf
Telefon: 02735/25 31
www.denk.co.at



Grillhendl-Heuriger GASTHOF HEISS

3470 Kirchberg am Wagram, Kremser Straße 5
Telefon: 02279/2264-0, Telefax: 02279/2264-8
www.gasthof-heiss.at, gasthof.heiss@utanet.at

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag,
Sonn- und Feiertag 6.30 bis 24 Uhr
Samstag 17 bis 23 Uhr • Donnerstag Ruhetag

Grillspezialitäten, gut-bürgerliche Küche,
Hausmannskost, Österreichische Küche
Extrazimmer, hundefreundlich, kindergerecht,
Mittagsmenü, Veranstaltungsraum, Weinkarte

BRONZEZEIT TRATTLER

Schlosserei • Messing – Bronze • Verarbeitung von Edelstahl – Stahl
SONDERANFERTIGUNGEN

8500 Villach, Badstruberweg 23, Telefon/Fax: 04242/58 26 76, Mobil: 0676/53 92 456



RÖMERDORF WAGNA

täglich von 9 bis 18 Uhr

Streitwagenrennen, Gladiatorenkämpfe
Modenschau, römische Handwerker

Mod.FRIS LEITINGER
Peter-Tunner-Gasse 45
8020 Graz
Tel.: 0316 / 58 26 35
email: salon@friseur-leitinger.at
www.friseur-leitinger.at
Dienstag geschlossen
Baierstrasse 79
8020 Graz
Tel.: 0316 / 58 33 67
email: er-sie-es@friseur-leitinger.at
www.friseur-leitinger.at
Donnerstag geschlossen



wir
wollen
ihren
kopf

»GÜTERTRANS«
JOHANN SCHUNITSCH



2453 Sommerein, Anger 12
Telefon: 02168/626 97
Mobil: 0664/33 55 677

MARECEK **DACH WAND**
DACHDECKEREI
SPENGLEREI
BLITZSCHUTZ

3470 Kirchberg am Wagram, Kremser Straße 43
Telefon: 02279/22 68, Fax: 02279/28 64-19
E-Mail: marecek@utanet.at, www.marecek.at

Dr. Dimitri PAPAS
Facharzt für Chirurgie
ALLE KASSEN

Ordinationen:

Hainburg a. d. Donau
Wienerstraße 2
Telefon: 02165/67 337
Ordinationszeiten
Mi, Do: 7.³⁰–13.³⁰
Di: 15.³⁰–19.⁰⁰, Fr: 7.³⁰–12.⁰⁰

Bruck a. d. Leitha
Gesundheitszentrum
Johngasse 3/1 Stock/5
Telefon: 02162/66 003
Ordinationszeiten
Mi, Do: 14.³⁰–19.³⁰

Mobil: 0699/100 50 800

„Neue Kleider“ für die Exekutive – Notwendigkeit oder Geldverschwendung?

Der Herr Innenminister beauftragt eine Kolumnistin der Kronen Zeitung mit der Gestaltung einer neuen Uniform. Verunsicherte Kollegen bestellen derzeit nichts mehr, weshalb sich eine Millionenverschwendung abzeichnet.

In der Vergangenheit ist mit der Zusammenlegung der Wachkörper, wenn auch als „minderes“ Problem, eine neue Uniform für die Exekutivbediensteten diskutiert worden. Nachdem es erst 2 Jahre her ist, dass moderne Uniformsorten für Polizei und Gendarmerie eingeführt wurden, soll jetzt erneut eine neue Uniformen kommen.

Eine Arbeitsgruppe des Innenministeriums beschäftigt sich bereits vor mehr als einem halben Jahr mit neuen Uniformen und hat solche auch schon entworfen – was aber bisher niemanden interessierte. Nun wurden diese Arbeitsgruppe von heute auf morgen aufgelöst und der Herr Bundesministerin beauftragte eine „ressortfremde“ Designerin mit dem Entwurf von neuen Uniformen. Die neuen Entwürfe wurden mittlerweile



veröffentlicht und auch den Kollegen über Intranet zugänglich gemacht. Am Rande sei hier bemerkt, dass die Designerin angeblich mehr als Euro 100.000

dafür bekommen hat. Wir nehmen an, dass es keine Rolle gespielt hat, dass die Designerin zufällig auch Kolumnistin der Kronen Zeitung ist. Auch nicht, dass in der Vergangenheit von der Kronen Zeitung die Zusammenlegung der Wachkörper positiv beurteilt wurde, und es reiner Zufall ist, dass das neue Modelle in zwei bekannten Kinofilmen als Kostüm verwendet wurden.

Als äußerst problematisch darf auch die damit ausgelöste Krise für die derzeitige Uniformwirtschaft bzw. deren Bewirtschaftung gesehen werden. In Wien lagern derzeit die vor zwei Jahren neu eingeführten Uniformsorten mit einem Wert von 6 bis 8 Millionen Euro, Aufträge für weitere Beschaffungen wurden unterzeichnet und erteilt, aber es gehen kaum mehr Bestellungen von der verunsicherten Kollegenschaft ein – wer will noch eine alte Uniform bestellen, wenn bereits eine neues in Aussicht steht. Das heißt, dass hier wohl Millionenwerte verschleudert werden, während sich andere westeuropäische Staaten bzw. deren Polizei für unsere Uniformen interessieren.



www.auf.at • www.feg.at



E.M.F.V. überreicht Geldspende für Opfer des Entminungsdienstes

Fallschirmspringen mit dem Entminungsdienst in Stribro von 7. bis 9. Mai 2004
Überreichung einer Geldspende zu Gunsten der
im Dienst getöteten bzw. verletzten Kollegen durch den E.M.F.V.

Am 7. Mai 2004 fand in Stribro/Tschechien ein Fallschirmspringen des Europäischen Militärfallschirmsprungverbandes (E.M.F.V.) statt.

An diesem Termin nahmen auch Kollegen des Entschärfungsdienstes, des Entminungsdienstes und SKO (Sachkundige Organe) des Bundesministerium für Inneres teil.

Nach der theoretischen und praktischen Einschulung durch Ofw. Adelbert SCHÖMER und der tschechischen Ausbilder konnte das Springen beginnen.

Mit dem bewährten Flugzeug AN-2 (Antonow 2) wurde durch die „Jumpmaster“ in 800 Metern Höhe die Absprungzone festgelegt. Einer nach dem anderen sprang aus dem Flugzeug, genoss die Gleitphase und landete schließlich unverletzt.

Traditionsgemäß wurden auch alle Erstspringer einer sogenannten „Lufttaufe“ unterzogen, welche von allen Beteiligten mit Würde vollzogen wurde.

Am Ende dieser Sprungveranstaltung wurde durch Repräsentanten des Europäischen Militärfallschirmsprungverbandes (E.M.F.V.) des tragischen Unfalles vom 17. Juli 2003 in Salzburg gedacht. Dabei sind damals drei Beamte des Entminungsdienstes im Zuge des Versuches, eine Fliegerbombe zu entschärfen, getötet bzw. schwerst verletzt worden.

Durch den Präsidenten des EMFV, Sergeant-Chef Gerard FRITZ wurde daher an den ranghöchsten Kollegen des Entschärfungs- bzw. Entminungsdienstes, Obstdt. WARISCH, mit Worten der Anteilnahme eine Geldspende, überreicht.

Diese Spende ist den Hinterbliebenen der getöteten Kollegen gewidmet und kann das Leid der Hinterbliebenen sicherlich nicht aufwiegen. Sie kann aber mithelfen, die finanziellen Probleme, die mit derartigen Unglücksfälle leider auch unmittelbar zusammenhängen, zu lindern und soll darüber hinaus auch die Verbundenheit des Europäischen Militärfallschirmsprungverbandes (E.M.F.V.) mit den Kollegen des Entschärfungs- bzw. Entminungsdienstes ausdrücken.

Glück ab,
Erwin STARKL, Wz. 1., Stephansplatz
Mobil: 0676/706 14 71

Werner TOBISCH, Wz. 1.,
Kärntnerortspassage, Mobil: 0676/611 86 44

Kollegen helfen Kollegen!



Lukas ist der 7-jährige Sohn eines Kollegen in Wien und seit Geburt halbseitig spastisch gelähmt. Dadurch ist Lukas körperlich stark eingeschränkt und auch sprechen kann er nicht so, wie andere Burschen in seinem

Alter. Und wenn er seine Brille nicht trägt, dann übersieht er so manches Hindernis und das kann oft böse enden. Die täglichen Therapien die Lukas auf sich nehmen muss, um vielleicht einmal ein halbwegs normales Leben führen zu können, sind für ihn mühsam, anstrengend und leider auch schmerzvoll.

Lukas konnte bereits 2002 bei einer solchen Therapien mit den Delfinen, sensationelle Fortschritte erzielen. Ein neuerliches Treffen mit den Tümmeln würde eine weitere erhebliche Verbesserung des Gesamtzustandes bewirken und wurde schriftlich vom SMZ Ost, wo Lukas in Dauerbehandlung steht, bestätigt.

Der Haken an der Sache ist, eine solche Therapie kostet € 11.250,- ohne Anreise- und Aufenthalt. Ein Betrag, der für einen alleinverdienenden Kollegen kaum zu bewältigen ist.



WIR ZÄHLEN AUF EUCH! Damit der Sohn eines Kollegen bestmöglich auf das Leben vorbereitet werden kann, sollte einfach alles getan werden.

SPENDENKONTO:

BA-CV, BLZ: 12000
KtoNr. 504-085127/00
Betreff: „Stummer
Lukas Mündelgeld“

Die Spendengelder werden vom Bezirksgericht Donaustadt (GZ: 17P 384/01z) pflegschaftsgerichtlich verwaltet und von diesem ausschließlich zu Therapie zwecken freigegeben.

Im Voraus herzlichen DANK für DEINE Spende.

Wir werden in den nächsten Ausgaben die Spender gerne alle namentlich anführen.

Zeigen wir dem kleinen Lukas, wozu Polizisten und Gendarmen in der Lage sind!!

Erich TAGLIEBER

YAMAHA KTM Husaberg

FZ Ihr Partner knopper

- Begutachtungsstelle • Abwicklung von Versicherungsschäden
- Reparaturen aller Art für 1- und 2-spurige Fahrzeuge • KFZ-Elektrik
- Reparaturen von Lichtmaschinen und Startern • Spenglerei

A-8511 ST. STEFAN, LESTEIN 74
Telefon: 03463/81167, Fax: DW 4, Mobil: 0664/3002567
E-Mail: g.knopper@knopper-kfz.at, www.knopper-kfz.at

PIZZERIA • CAFE • BAR • PUB
FRANCESCO

8045 Graz, Radegunderstraße 10, Tel. 0316/68 68 66
Öffnungszeiten: Montag – Sonntag von 12 bis 24 Uhr

Auch zum Mitnehmen!

Pizza ab nur **3.50**

1 Krügerl Gösser oder Puntigamer 0,5 l nur **2.20**

PICHLER CHEMIE

Qualität aus Überzeugung

DICHTSTOFFE • ACRYLATE • KLEBSTOFFE • PU-SCHÄUME • SPRAYS • REINIGER • GLÄTTEMITTEL • ZUBEHÖR

A-8451 Ehrenhausen
Platzstraße 58
Tel. +43(0)3453-5310-0
Fax +43(0)3453-5310-10
office@pichler-chemie.at
www.pichler-chemie.at

Vorzimmer • Bäder • Wohnzimmer
• Küchen • Schlafzimmer
• Kinderzimmer • Schrankräume • Büros

P. MAX

MASSMÖBEL zur Selbstmontage oder fertig montiert

Nimm Maß und komm!

1210 WIEN
Floridsdorfer Hauptstraße 22
Tel: 01/278 13 02
Fax: 01/271 59 06
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.00 14.00-18.00
Sa 9.00-12.00 Uhr

Das neue Wohnbad in nur 10 Tagen

Robert pinter
Gesellschaft m.b.H. KG

- Raumgestaltung • Technische Gestaltung
- Farbgestaltung • Lichtgestaltung

9065 Ebental, Zeiss-Straße 4, Telefon: 0463/73311
TERMIKOORDINIERUNG mit allen Handwerkern

ÖZF
Österreichische Zigarettenfilter
Gesellschaft m.b.H.
A GALLAHER GROUP COMPANY

Austria's Number 1
in production of filter rods
for the cigarette industry.

Headquarter & Factory:
A-2410 Hainburg/Donau, Oppitzgasse 4
Phone: ++43 (0) 2165/62 582
Fax: ++43 (0) 2165/64 162
E-Mail: OEZF@AustriaTabak.com



Schneller als die Polizei erlaubt !!! Gas-Wasser-Heizung Österreicher

Hauptplatz 8, 2291 Lassee
Telefon: 02213/43 679, Fax: 02213/34 591
E-Mail: gwh.oesterreicher@surfeu.at

Faksimile-Buchbinderei



8072 Fernitz, Kirchplatz 6
Tel. 03135/55 4 83, Fax DW 4
buchbinderei.gutmann@aon.at

Von Kleinauflagen bis zum Sonderformat Restaurierungen
Diplomarbeiten/Chroniken Einzelanfertigungen
Fotoalben/Gästebücher Kassetten und Schachteln nach Maß

Edmund
Vrentschur



TISCHLEREI

A-8553 St. Oswald 7
Telefon: 03468/309



Telefon: 02244/30 814
Fax: 02244/30 813
E-Mail: disposition@vivace.at



3462 Hippersdorf, Wiesfeld 9
Telefon: 02278/27 24
Fax: 02278/27 24-19
E-Mail: kkork@kkork.com



ZIMMERBRUNNEN • EDELSTEIN
BAU • FRIEDHOF

A-8523 Frauental, Florianistraße 16
Telefon: 03462/27 06, Fax: DW 4
office@petz-stein.at, www.petzstein.at



Helmut Schützenhofer
A-3484 Grafenwörth, Bundesstraße 3
Telefon: 02738/2552, Fax: 02738/25 13
E-Mail: cafe-b3@aon.at



Rechtsbüro



Alles was „RECHT“ ist

Entschädigung für zu unrecht Suspendierte Gesetzesänderungsvorschlag durch Volksanwaltschaft erwirkt!

Auf Grund der sogenannten Spitzelaffäre haben wir mit den Betroffenen erreicht, dass die Volksanwaltschaft in ihrem jährlichen Bericht an das Parlament einen Gesetzesänderungsvorschlag aufgenommen hat.

Der Hintergrund: Alle zu unrecht – wie dies die Staatsanwaltschaft durch Einstellung der Strafverfahren gegen die beschuldigten Polizeibeamten und die Disziplinarkommission durch Einstellung bzw. rechtskräftige Freisprüche derselben festgestellt haben – Beschuldigten in dieser Causa, welche bis zu einem Zeitraum von mehr als zwei Jahren vom Dienst suspendiert waren und dadurch einen erheblichen Einkommensverlust erlitten haben, hatten durch die Herstellung ihres makellosen Ansehens, basierend auf den oben erwähnten Entscheidungen des Gerichtes bzw. der Disziplinarkommission, rechtlich den Anspruch erworben, den von der Dienstbehörde einbehaltenen Gehaltsanteil in der Höhe eines Drittels des Grundgehaltes im Nachhinein vergütet zu bekommen.

Das Problem liegt in einem solchen Fall jedoch wie meist im Detail. Bei der Gehaltskürzung geht die Behörde vom reinen Grundgehalt aus. Das heißt, dass sämtliche Nebengebühren und Zulagen, welche bei einem Exekutivbeamten im Aussendienst fast die Hälfte des erzielten Lohnes ausmachen, hier nicht berücksichtigt werden. De facto wird die Lohnkürzung von einem Drittel bereits von der Hälfte des gewohnten Bezuges, also dem Grundgehalt, vorgenommen, was bedeutet, dass der suspendierte Beamte eigentlich einen Gehaltsverlust von mehr als zwei Dritteln seines monatlichen Einkommens hinnehmen muss. Die Nachzahlung erfolgt dann jedoch, auf Grund der derzeitigen Gesetzeslage, nur im Ausmaß des gekürzten Drittels, berechnet vom Grundgehalt. Sämtliche Zulagen und Nebengebühren gehen somit durch den gesamten Zeitraum der Dienstenthebung hindurch verloren. Dies macht bei eini-

gen der Betroffenen einen realen Verlust von bis zu 15.000,- Euro netto aus.

Die einzige Möglichkeit diesen Verlust doch noch abzuwenden liegt in einem zivilrechtlichen, vom Betroffenen selbst gegen den Schädiger zu führenden, Prozess auf Schadenersatz. In diesem Prozess muss der Kläger jedoch die Wissenschaftlichkeit der falschen Anschuldigungen des Anzeigers beweisen, was nahezu unmöglich ist, zumal die Anzeiger meist derart vorgehen, dass diese den zur Anzeige gebrachten Sachverhalt in der Möglichkeitsform formulieren.

Auf Grund dieser Tatsache hat sich die Volksanwaltschaft entschlossen einen Gesetzesänderungsvorschlag in den Bericht an den Gesetzgeber aufzunehmen und an-

zuregen, dass der Bund in diesem Fall auch die entgangenen Nebengebühren und Zulagen, durch entsprechende Änderung des § 15 Gehaltsgesetz 1956, dem zu unrecht Beschuldigten auszuzahlen hat. Der Anspruch zur Einbringung dieses ausgezahlten Betrages ginge dann, in Form einer Legalzession, auf den Bund über. Dieser habe sohin die Möglichkeit gegen den Anzeiger gerichtlich vorzugehen und trägt somit das Prozessrisiko und die Beweislast.

Es bleibt zu Hoffen, dass der Gesetzgeber diesen Vorschlag der Volksanwaltschaft umsetzt und dem Beamten „nur“ mehr der laut Verwaltungsgerichtshof nicht mehr wiedergutmachende Ansehensverlust bleibt.

Dienstunfall – Interessante Entscheidung des Oberlandesgerichtes

Wie bereits in einer früheren Ausgabe hierorts berichtet, steht die Beamtenversicherungsanstalt auf dem Standpunkt, dass ein Dienstunfall, welcher sich erst nach Jahren ausschließlich auf die Psyche des Beamten auswirkt, die gesetzlichen Voraussetzungen zur Anerkennung eines Dienstunfalles nicht erfüllt.

Zum Sachverhalt: Ein Beamter wurde wegen eines schweren Unfalles an die Unglücksstelle gerufen. Es bot sich ihm ein Bild des Grauens, welches er auch über Jahre hinweg nicht verarbeiten konnte. Aus diesem Grund wurde der Beamte exekutivdienstunfähig und seitens des Dienstgebers pensioniert. Mit vollen Abschlüssen bis an sein Lebensende, da die zwei Voraussetzungen, die Kürzung des Pensionsanspruches hintanzuhalten, nicht gegeben waren. Hierfür benötigt man einen festgestellten Dienstunfall und die Gewährung einer Versichertenrente im Ausmaß von zumindest 20 Prozent. Ein durch einen derart grauenvollen Anblick erlittenes Trauma

wurde also als Dienstunfall nicht anerkannt.

Wir haben den Prozess gegen die Versicherungsanstalt geführt und gewonnen. Das Oberlandesgericht Innsbruck hat die Entscheidung des Erstgerichtes, welches die Klage auf Anerkennung eines Dienstunfalles abgelehnt hat und die Gewährung einer Versichertenrente verneinte, aufgehoben. Die Berufungsinstanz ist den Ausführungen der Berufung gefolgt und erlückte in diesem Fall (durch ein dargebotenes Bild des Grauens hervorgerufenen Trauma) sehr wohl ein ursächliches, plötzliches und zeitlich begrenztes Ereignis von Ausen, welches im Zusammenhang mit dem in Ausübung des Dienstes stand. Der Dienstunfall wurde anerkannt und eine Versichertenrente zugesprochen. Somit sind die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben, um die Wiederaufnahme des Bescheidverfahrens zur Feststellung des Pensionsanspruches der Höhe nach zu erwirken und den Beamten seine ungekürzte und wohlverdiente Pension zu erstreiten.



TRANSPORT GES. M. B. H.

HEINZ ZEHL

- Erdarbeiten
- Sand
- Schotter



Korneuburg • Stockerauer Straße 105
☎ 02262/72235 • Fax: DW 12

STÜRMER

GAS WASSER HEIZUNG BÄDERPLANUNG
WÄRMEPUMPENANLAGEN SOLAR

Tel 02143 2264 Betriebsstr 3
Fax 02143 3264 2421 Kittsee
Gsm 0664 2230 326 www.badprofi.at



GEORG NIEDERMAYER

MEISTERBETRIEB

Verlegung von Fliesen, Platten, Marmor,
Mosaiken, div. Bruchmosaiken, alle Reparaturen

A-2103 Langenzersdorf, Mühlweg 25
E-Mail: office@georgniedermayer.at
Mobil: 0664/355 73 11, Fax: 02244/43 66 43

Krankenhaus St. Elisabeth

Innere Medizin
Onkologie-/Palliativstation
Chirurgie • Intensivstation
Röntgeninstitut
Ambulanzen
Physiotherapie

A-1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 4a
Telefon: 01/711 26-68, Fax: 01/711 26-12
E-Mail: aufnahme@elisabethinen-wien.at
Internet: http://www.elisabethinen-wien.at

FENSTER
Schmal
2100 KORNEUBURG
Ges. m. b. H.

Erzeugung
von Fenstern
und Türen aus
Kunststoff
Wintergärten
Jalousien
Klappladen
Insektengitter
Fensterbänke

Telefon: 02262/73 554
Telefax: 02262/61 677
Josef Hafner-Straße 10
A-2100 KORNEUBURG
office.schmal@meinfenster.at

**GASTHAUS
ZUR RUDOLFSHÖHE**

Zeynep und Rudolf Maurovich

Babenbergerstraße 31
2410 HAINBURG/DONAU
Telefon: 02165/64548
MONTAG RUHETAG!

Karins
Handarbeits- & Basteleck

8501 Lieboch, Packerstrasse 122
Tel. 03136 / 62225
0664/45 31 609

BAYER

BAYER GLASVERARBEITUNGS- UND
HANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.

A-1080 WIEN, LERCHENFELDER GÜRTEL 70
TELEFON: 01/402 14 98, FAX: 01/408 58 27
E-MAIL: info@bayer-glas.at, www.bayer-glas.at

Glasgroßhandel • Bau- und Portalverglasung • Spiegel
Glas- und Facettenschliff • Floatglas • Isolierglas
Sicherheitsglas • Glasbiegerei • Ganzglasanlagen
Panzer- und Alarmglas • Brandschutzglas • Glasmöbel

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr – Eisplatten und Wasser auf LKW-Planen

Eis, Wasser und Schnee sind in der Winterzeit nicht nur auf dem Straßenbelag eine Plage, sondern auch auf der Plane des LKW. Viele Unfälle sind auf Eisplatten zurückzuführen, die von der Plane gerutscht sind. Auch Günther Bauregger PKW wurde von einer Eisplatte demoliert und er hat sich sofort an die Entwicklung einer Gegenmaßnahme gemacht: die „Air Pipe“.

Im Prinzip funktioniert das System ganz einfach: Der Erfinder montiert zwischen Plane und Dachquerspiegel ein bis drei Luftschläuche, die sich per Knopfdruck mit Luft aus der Bremsanlage aufblasen. Dafür benötigen die Schläuche weniger als eine Minute und heben die Plane um einige

Zentimeter an. Wasser und Eis rutschen seitlich ab und stellen keine Gefahr mehr für den Straßenverkehr dar.

Für den Truckers selbst hat das System Vorteile: kein lästiges Balancieren an der Fahrzeugseite mehr und er spart Zeit durch die einfache Bedienung per Knopfdruck.

Der findige 46-jährige hat schon viele Air-Pipe Systeme zum Stückpreis von 1.950,- Euro verkauft.

Unter Verkehrsfachleuten findet die Erfindung großen Zuspruch, sie würde eine Verbreitung unter Deutschen und Österreichischen Spediteuren begründen.



Mr. Dr. Alfred PETRIN
Arzt für Allgemeinmedizin

8020 GRAZ, Trondheimgasse 7

Ordinationszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag 7.³⁰–11.³⁰ Uhr
Dienstag und Donnerstag 14–17 Uhr

Telefon: 0316/71 57 24

Pflegewohnen im Alter?

In Hainburger Grünlage?

Zu teuer!

Viel zu teuer!

Stimmt nicht!

Rufen sie uns einfach an:

Pro Senior, Tel.Nr. 02165 / 65 65 6

und verlangen Sie Frau Sandra Demuth, und Sie sehen, es geht!



.....Pörschacher Trans.....

Schottertransporte und Winterdienste

Christian Pörschacher

9470 St. Paul, Schießstattstraße 4

Tel/Fax: 04357/28 544

Mobil: 0650/233 48 01

HEIMO GAUBE GMBH

Kaminbau – Sanierungen

Trockenausbau, Betonbau

Pflasterungen, Haus-Sanierung aller Art



A-8463 Glanz-Leutschach

Pössnitz 30

Telefon und Fax: 03454/66 95

Mobil: 0664/10 15 088

E-Mail: gaube.gmbh@aon.at

Rasch – Zuverlässig – Günstig



03464/8189

Mihelic OEG

Transporte
Lassenberg 18
8521 Wettmannstätten

Der kulinarische Geheimtipp
im oberen Murtal!

Eppensteinerhof

Rosina und Jürgen
FELLISCH



A-8741 Eppenstein 2, Telefon: 03577/81 642
Fax: 03577/82 628, eppensteinerhof@aon.at

Montag Ruhetag!

DR. CHRISTA ALSCHINGER

Facharzt für
Augenheilkunde und Optometrie

A-2410 HAINBURG, HAUPTPLATZ 8
Mo., Mi. 9–12 Uhr • Di., Fr. 14–14 Uhr
Telefon: 02165/646 80 • Alle Kassen

A-2452 MANNERSDORF/Leithageb.
HAUPTSTRASSE 71 • Do. 9–12 Uhr
Telefon: 02168/680 44 • Alle Kassen

Buschenschank

Hans und Roswitha Wilfinger

8230 Löffelbach 30
Telefon: 03332/63 294



**KAROSSERIEFACHBETRIEB
EINBRENNLACKIERUNG**

SANDRIESSER KEG

8742 Obdach, Rötsch 30

Telefon: 03578/40 62

COMPUTER-ACHSVERMESSUNG
MECHANISCHE REPARATUREN

Hans **TROPPE** KG



Reisebusunternehmen
Ausflugsfahrten & Linieverkehr

A-8020 Graz, Metahofgasse 10-12
Tel/Fax: 0316/711834
Mobil: 0664/3911317
E-mail: htbus@aon.at
www.troppe-bus.at



FAHRZEUG- UND
MÖBELTAPEZIERUNG
SONNENSCHUTZ
DEKORATION
MATRATZEN



GRAZER STRASSE 186
A-8430 KAINDORF
TEL./FAX: 03452/83542
MOBIL: 0664/5348370

THOMAS
GUTTMANN
MEISTERTAPEZIERER

**Gasthaus
Liebmann**

Barbara & Gerhard Liebmann

A-8741 Weißkirchen, Fischen 16
Telefon: +43 (0) 3577/81 674
Mobil: +43 (0) 664/420 645 50
www.gasthaus-liebmann.at

Ruhetag: Mittwoch und Donnerstag

Mitteuropäischer Katholikentag – nicht nur die Pilger waren erschöpft!

16 Stunden durchgehend ohne Ablöse –
wer ist verantwortlich für die katastrophale Organisation?

Im Rahmen des Mitteleuropäischen Katholikentages in Mariazell mit über 70.000 Besuchern kam es auch zu einem Großeinsatz von steirischen Gendarmeriebeamten. Durch unzureichende Organisation – von wem auch immer zu verantworten – wurden die durchgehenden Einsatzzeiten in einem unerträglichen Ausmaß erhöht. So mussten zum Beispiel Kollegen von 22 bis 14 Uhr, 16 Stunden

durchgehend, Verkehrsregelung auf einer Kreuzung ohne Ablöse durchführen. Diese Einsatzzeiten spotteten jeder Beschreibung. Man kann sich in diesem Zusammenhang eigentlich nur wünschen, dass auch für den öffentlichen Dienst eine mit Sanktionen versehene Zuständigkeit des Arbeitsinspektorrats eingeführt wird. Dann würden nämlich Verantwortliche auch tatsächlich zur Verantwortung gezogen!

† Nachruf

Josef Scheuringer

13. 2. 1938 – 10. 5. 2004

In tiefer Trauer geben wir die Nachricht, dass unser langjähriger Kollege, Mitstreiter und Freund Josef Scheuringer am 10. 5. 2004 im 67. Lebensjahr verstorben ist.

Josef war Gründungsmitglied der AUF und von 1987 bis 1990 Dienststellenausschuss Obmann im Bezirk Schärding/OÖ. Er war uns stets ein Vorbild und Berater.



**Helmut Markschläger
AUF-Gründungsmitglied –
Gratulation
zur Pensionierung**

Helmut Markschläger (GP Eferding/OÖ), Initiator und Gründungsmitglied der AUF 1985 tritt mit heutigem Datum in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen, dass er uns weiterhin als erfahrener Berater erhalten bleibt.

Gendarmerie



**Unter
uns
gesagt**

von Josef Wagenthaler

*Die Dummheit der
Kollegen ausnützen*

Es ist schon sonderbar, wenn die Vertreter der Altgewerkschaft – damit sind die roten und schwarzen Vertreter der Gendarmerie in der Gewerkschaft öffentlicher Dienst gemeint – durch jahrelanges untätig sein glänzen und jetzt glauben es genügt eine Blitzaktion, um von ihrer Hilfslosigkeit abzulenken. Im Mai 2004 erteilte uns ein Aufruf der Altgewerkschaft an einer Mitarbeiterbefragung teilzunehmen. Dieser Aufruf kam selbst für mich als Zentralausschussmitglied völlig überraschend, haben doch alle Fraktionen der Erprobung ihre Zustimmung gegeben. Was steckt also sonst dahinter? Es kann nicht wirklich der Wille sein, die Stimmung in der Gendarmerie zu erschaffen. Dazu waren die Fragen zu offensichtlich. Was sollte man schon darauf antworten, wenn gefragt wird, ob man Verschlechterungen haben will, ob man weniger lang arbeiten will, ob man eine bessere Ausbildung und mehr Bezahlung haben will – NO NA NED! Ich glaube, dass viele Kollegen längst erkannt haben, was wirklich dahinter steckt – nämlich NICHTS! Es ist wieder nur eines der vielen sinnlosen Lebenszeichen, die von Zeit zu Zeit abgegeben werden, um den Eindruck zu erwecken, dass man unheimlich wichtig ist. Kein einziger Vertreter von rot und schwarz, weder auf Bundes-, Landes oder Bezirksebene hat sich in den Arbeitsgruppen eingefunden, in denen es darum ging, den Stellenwert des Exekutivdienstes zu verbessern. Es waren ausschließlich die Vertreter der AUF, die zumindest die FPÖ-Regierungsmitglieder überzeugen konnten, welche Bedeutung und Wichtigkeit ein Exekutivdienstgesetz – EDG für uns Gendarmen hat.

SO, HERR MINISTER, HIER HABEN WIR DEN
PROTOTYPEN DER NEUEN EXEKUTIVE...

.... MIT WENIGER GELALT FÜR IMMER
MEHR ÜBERSTUNDEN,

.... ZUGESCHÜTTET MIT MEHR VERWALTUNGS-
AUFWAND UND PAPIERKRAM,

.... ZERSTÖRTER KARRIERE UND SONSTIGER
AUFSTIEGS CHANCEN,

.... VERLUST DES INTAKTEN FAMILIEN-
LEBENS UND SOZIALEM UMFELD
INFOLGE "FLEXIBLEN" DIENST-
ZEITSYSTEM...

ICH HOFFE, ICH HABE
NICHTS VERGESSEN!!



Herwig Schramm



Selbständiger Versicherungsagent
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

A-2120 Wolkersdorf, Wienerstraße 1
Telefon: 02245/833 33
Telefax: 02245/200 70
Mobil: 0664/253 79 89
E-Mail: herwig.schramm@aon.at

FENSTER FIT



BÄCK & LEGAT OEG
INTERNORM SERVICE PARTNER
EDUARD KLINGER-STRASSE 19
A-3423 ST. ANDRÄ/WÖRDERN
TELEFON: 02242/385 08
TELEFAX: 02242/385 08-26

*Ihre Fenster
und
unsere Erfahrung*

Reparaturen und
Ersatzteilverkauf

ELEKTROINSTALLATIONEN-STÖRUNGSDIENST

RUDOLF HOFER

SOBIESKIPLATZ 1
A-1090 WIEN

TELEFON: 01/319 53 02
TELEFAX: 01/310 24 53

AICHHOFWEG 12
2105 OBERROHRBACH

TEL./FAX: 02266/811 34
MOBIL: 0664/421 63 94

E-MAIL: elektro.r.hofer@eunet.at
www.members.aon.at/elektro-hofer



Friedrich Zisch & Söhne
Ges. m. b. H.

MALEREI – ANSTRICH – TAPETEN – BODENBELÄGE

A-1210 WIEN, JOSEF BAUMANN-GASSE 65
TELEFON: 01/259 15 38, FAX: 01/259 15 38-20



UNTERLEUTHNER
GES.M.B.H.

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Wir sind ...
... die etwas anderen
Handwerker!

ANTON-DENGLER-GASSE 18
A-1210 WIEN
TELEFON: +43 (0) 1/270 12 12
TELEFAX: +43 (0) 1/270 12 13

Flammtec®

Fachbetrieb für Abdicht- und Gehbelagsarbeiten

Bernhard Posch
Geschäftsführer

Kaiserebersdorferstraße 208/11/1
A-1110 Wien

Telefon: +43 (0) 1/768 29 07
Telefax: +43 (0) 1/768 29 37



HOCHGERNER HUBERT

Transporte • Durchführung sämtl. Erdarbeiten
Sand- und Schottergewinnung
Recyclingschotter

Baustoffrecyclinganlage:

Annahme von: Asphalt, Ziegel, Beton und
Stahlbeton, auch großvolumige Decken- und
Betonteile. Preis auf Anfrage!

3443 Sieghartskirchen, Wienerstraße 13
Telefon: 02274/23 10, Fax: 02274/23 09

Geldvernichtung auf oberösterreichisch!



Generalsaniert 2003



Abbruch 2004

LGK – Renovierung des Stiegenhauses

Angesichts der Tatsache, dass an allen Ecken und Enden gespart wird bzw. werden muss, passiert bei der Renovierung des Landesgendarmeriekommandos Oberösterreich ein Hoppala nach dem anderen. Für uns stellt sich nur die Frage, wer für die Verschwendung von Millionen verantwortlich zeichnet.

GP Traun – Abenteuer Renovierung

Nach intensiver und langer Planungsphase wurde kurz vor der Nationalratswahl 2002 der Spatenstich vom Herrn Innenminister für die Sanierung des Gendarmeriepostens Traun vorgenommen. Es folgte mehr als ein Jahr des Wartens und Bangens, ob mit dem Umbau auch tatsächlich begonnen wird. Jetzt, mitten in der Renovierungsphase erreicht uns neuerlich eine Hiobsbotschaft. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten soll der Gendarmerieposten nicht wie vorgesehen mit den modernen Mehrflä-

chenarbeitsplätzen eingerichtet werden, sondern mit Altmöbel, die bei der Renovierung des Landesgendarmeriekomman-



dos in Linz herausgerissen wurden. Begründet wird dies damit, dass Mangels finanzieller Mittel die Büromöbel jetzt noch nicht bestellt werden können. Gehen wir von einer 2-jährigen Planungsphase und einer 2-jährigen Warte- und Renovierungsphase aus, ist es durchaus plausibel, dass die „Möbelbesteller“ völlig überrascht wurden und deshalb nicht rechtzeitig reagieren konnten – oder?



Die Grillsaison ist eröffnet!!!



Bereits im vergangenen Jahr habe ich mit der Fa. Grögl G.m.b.H. eine Ermäßigung auf alle Fleischwaren für die Kolleginnen und Kollegen der Exekutive erarbeitet. Die meisten waren der Meinung, dass dies nach einer Zugabe schreit. Nun, Kollegen – es ist mir gelungen, auch heuer wieder an eine gute Tradition anzuknüpfen. Im Fleischzentrum St.Marx, in 1030 Wien, können Exekutivbeamte am Stand 11 & 12B bei der Fa.

Grögl G.m.b.H. in der kommenden Grillsaison Frischfleisch und Fleischwaren zu den günstigsten Tagespreisen beziehen. In diesem Sinne wünsche ich euch einen angenehmen und grillreichen Sommer.

Außerdem möchte ich den Hrn. Wolfgang und Franz Grögl an dieser Stelle meinen Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen und ihnen weiterhin viel Erfolg wünschen.

PERSONELLE OBSERVATION – wichtiger denn je



derzeit zur Verfügung stehenden Personalressourcen.

Offenbar kann die Entwicklung innerhalb des Behördenapparates mit den tatsächlichen Bedürfnissen der Ermittler und in weiterer Folge der Staatsanwaltschaft und der Gerichte nicht mithalten. Die Tatsache, dass Geständnisse schon seit geraumer Zeit in den Hintergrund getreten sind und nur noch Beweise oder zumindest eine entsprechende Anzahl von Indizien für die Verurteilung eines Straftäters relevant sind, gehen an den gegebenen Möglichkeiten die uns zur Verfügung stehen, weit vorbei.

Nachdem sich meine letzten Artikel mit der mangelnden Ausrüstung, speziell mit unseren Dienstfahrzeugen, auseinandergesetzt haben, diesmal einige Zeilen zu den

Man muss zur Kenntnis nehmen, dass es der Kriminaldienst nicht nur mit Vollidioten zu tun hat, sondern sich auch die Tätergruppen auf Grund erlangter Erfahrungen weiter entwickeln. So wichtig und zielführend beispielsweise Telefonüberwachungen oder technische Observierungen sind, so sehr sind wir bei der Ausforschung auch auf personelle Möglichkeiten angewiesen.

Erschreckend in diesem Zusammenhang die Möglichkeiten der Observationsgruppen in Österreich.

Obwohl die Observationskräfte praktisch täglich im Einsatz sind, keine Zeit für Privatleben oder Familie bleibt und seitens der Führung durch ständiges Improvisieren jede Hilfestellung gewährleistet ist, sind die Möglichkeiten beschränkt. Es reicht einfach nicht aus, diesen sensiblen Bereich nur auf dem Papier zu verwalten. Die Praxis sieht anders aus. Wer schon einmal eine Observationsschulung mitgemacht hat weiß, wie schnell man „verbrannt“ ist. Es grenzt an ein Wunder und

spricht für die Qualität und Ausbildung der Kolleginnen und Kollegen, dass trotzdem eine Leistung erbracht wird, ohne der die Klärung wichtiger Straftaten praktisch unmöglich wäre.

Es wäre deshalb höchste Zeit darüber nachzudenken – und bitte nicht nur nachdenken – ob diese Einheit, die tagtäglich wichtiger für die Aufklärung wird, aufzustocken.

Man muss bedenken, dass in diesem Bereich nicht gegen „Hühnerdiebe“ ermittelt wird, sondern echte OK-Amtshandlungen und Verbrechenstatbestände geklärt werden sollen. Hier hat man es nicht mit unorganisierten Einzeltätern zu tun, sondern mit Organisationen, die mitunter sehr unorthodox agieren und deshalb kaum auszurechnen sind. Es ist nicht zumutbar, dass hier eine Einheit 365 Tage im Jahr mit 150% Leistung läuft. Beamte sind auch Menschen mit menschlichen Bedürfnissen und keine reinen Arbeitsmaschinen.

Helmut Kamehl

Kriminalbeamter – Quo vadis?



Diese Frage stellen sich immer mehr Kollegen des Kriminaldienstes. Die Ungewissheit über zukünftige Dienststrukturen, Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes, Dienstzeitplanung und nicht zuletzt der Alltagsärger über die derzeit unbefriedigenden Zuständigkeitsregelungen bezüglich Deliktzuständigkeit nagt an den Nerven der Kriminalbeamten. Steigende Aktenzahlen und der niedrige Personalstand tragen ebenfalls nicht zur Verbesserung der Situation bei. In diesem Klima der Zukunftsangst und Höchstbelastung wird dann noch eine Erhöhung des Verfolgungsdruckes und eine Steigerung der Aufklärung verlangt. In einigen Köpfen macht sich da Resignation breit. Auch wenn es öffentlich niemand zugibt. Zeitweise klagt einer sein Leid unter vier Augen. Diese Höchstbelastung kann nicht mehr lange ohne Folgen bleiben. Selbst jüngere Kollegen klagen bereits über ständige Erschöpfungszustände, Schlafstörungen und Kreislaufprobleme. Erkrankun-

gen sind da nur mehr eine Frage der Zeit.

Gerade im Kriminaldienst, wo sich die meisten Kollegen noch mit Fieber und grippalen Effekten in den Dienst begeben, hat es schon seine Bedeutung, wenn jemand sagt: ich kann nicht mehr! Die Kollegialität unter den Mitarbeitern hält das ganze Dienstgeschehen noch halbwegs aufrecht. Krankenstände in der Urlaubszeit sind in den Dienstgruppen mittlere Katastrophen. Der Dienstbetrieb in den einzelnen Fachgruppen kann dann oft nur mehr durch „unerträgliche Überstundenbelastung“ oder durch Meisterleistungen der Diensteneinteilung aufrecht erhalten werden.

Lösungen verzweifelt gesucht:

In diesem Klima der Höchstbelastung wird von der Dienstgeberseite verzweifelt nach einem Ausweg gesucht. Sparzwänge, aufgrund der horrenden Schuldenlast der Republik Österreich, und das Ansteigen der Kriminalität haben den Dienstgeber nach dem Ei des Kolumbus suchen lassen. Er hofft es in der DZS04 gefunden zu haben! Unter diesem Kürzel verbirgt sich ein neues Dienstsystem für die Exekutive. Einsparungen in Millionenhöhe und gleichzeitige Verfügbarkeit von mehr

Exekutivbeamten in Zeiten von „Kriminalitätsspitzen“ lassen den Dienstgeber in wahre Lobeshymnen über das benutzerfreundliche Dienstsystem ausbrechen. Die Personalvertreter aller Fraktionen sind sich aber einig. Die eingesparten Millionen kommen zum größten Teil aus den Geldbörsen der Exekutivbeamten. Nur ein geringer Teil wird durch Systemverbesserungen eingespart. Gerade im Kriminaldienst sind massive Einkommensverluste zu erwarten. Dafür bekommt man eine Dienstzeit verpasst, die sich immer mehr in Richtung Abend- und Nachtstunden verlagert. Man darf gespannt sein, wie sich diese Verlagerung im sozialen Bereich (Familien) der Kollegen auswirkt. Darüber hinaus wurden Dienstbefehle erlassen, die den Eindruck erweckten als würden sie dazu dienen, den Kriminalbeamten den Abschied vom altgewohnten Dienstsystem zu „erleichtern“. Es wurden unnötige, bürokratische Listen eingeführt, wo der Krb seinen Namen und Aktenzahl eintragen musste, wenn er Erhebungen zu Akten außer Haus führte. Dass diese Vorgangsweise aber kontraproduktiv ist, hat wohl letztendlich der Polizeipräsident von Wien erkannt und die Abwesenheitslisten wieder abgeschafft.

Fernziel

„Schwerkriminalitätsbekämpfer“!

Im Zuge der erfolgten Reformen sollten auch Antworten auf die steigende organisierte Kriminalität und auf die Gewaltkriminalität gefunden werden. Diese Ziele wurden erst teilweise verwirklicht. Noch immer landen „Massendelikte“ auf dem Schreibtisch der Kriminalbeamten. Veraltete Ansichten im Umgang mit dem Strafrecht verlagern noch immer hohe Aktenzahlen in Richtung der Kriminalbeamten. Phantasievolle Auslegungen bestimmter Sachverhalte ermöglichen es der Sicherheitswache noch immer aus einem einfachen Ladendieb einen gewerbsmäßigen Dieb und aus einem mit einem Vorhangschloß versehenen, aufgebrochenen Allkleidercontainer einen Einbruchsdiebstahl zu machen. Da es sich bei den angeführten Delikten um Verbrechen nach dem Strafgesetzbuch handelt wandert der Akt zum Kriminalbeamten. Nun sagt einem schon das natürliche Rechtsverständnis, dass es sich bei diesen Delikten in heutiger Zeit nicht mehr um Schwerkriminalität handeln kann. Doch genau diese Delikte sind es, die den wenigen Kriminalbeamten, vor allem in größeren Städten die notwendige Zeit nehmen, zeitaufwendigere Erhebungen zu führen. Verwunderlich erscheint der status quo auch deshalb, weil bisher von der Dienstgeberseite keinerlei Schritte unternommen wurden, um dieses künstliche Hochschrauben der Verbrechenstatbestände zu verhindern. Ein Täter der dreimal einen Einwegrasierer zum Eigenbedarf stiehlt wird immer als gewerbsmäßiger Dieb und niemals als mehrfacher Ladendieb angezeigt. Was viele Kriminalbeamte besonders stört ist die Tatsache, dass jeder Polizeischüler oftmals auf reinen Vermutungen basierende Verbrechen anzeigen kann, ohne dass er vorher Rücksprache mit dem Kriminalbeamten als Kriminalitätsfachmann halten muss. So entsteht die seltsame Konstellation, dass der Fachbeamte der letztendlich den Akt bearbeitet, in die Entstehungsgeschichte des Aktes über-

haupt nicht entscheidend eingebunden wird. Auch so kann man in der Summe eine gewaltige Verschlechterung der Kriminalstatistik erreichen, da letztendlich das angezeigte Delikt statistisch verwertet wird. Man kann nur hoffen, dass sich die Verantwortlichen im Innenministerium diesen Sachverhalt einmal näher anschauen.

Harter Kurs gegen Drogendealer und Süchtige

Nachdem in Wien, speziell im Bereich des Kriminalkommissariates West ein harter Kurs gegen Drogendealer und Süchtige gefahren wurde, kamen verstärkt positive Signale aus der Bevölkerung. Man sprach von einer deutlichen Verringerung der meistens schwarzen Drogendealer, die in der Gegend des Gürtels oftmals frech und ohne jede Scheu offen ihre „Ware“ verkauften. Da sich auch die Anzahl der herumlungernenden Süchtigen in diesen Bereichen verringerte, kann man sehr schön einen Zusammenhang erkennen: weniger Dealer bewirken eine Verkleinerung der offenen Suchtgiftszene. Gerade diese offene Suchtgiftszene ist es, die die Bevölkerung mit ihren Betteleien, weggeworfenen Nadeln und Suchtgiftuntersilien beunruhigt. Das Märchen, dass „Helfen statt Strafen“ zum Erfolg führt, wurde sehr eindrucksvoll zu Grabe getragen. Diese Erfolge sollten auch die Verantwortlichen in der Politik zum Nachdenken bewegen. Eine Verstärkung der Polizeikräfte im Drogenbereich, bestmögliche Ausstattung mit Einsatzmittel, genaue Kontrolle der Süchtigen und ihrer Therapieerfolge sollten unverzüglich folgen. Eines darf man nicht vergessen; die Drogentherapien kosten den Steuerzahler Unsummen. Gerade in Zeiten, wo im öffentlichen Bereich überall gespart werden muss, ist es oberste Pflicht der Verantwortlichen, den Drogenmissbrauch und die damit verbundenen Kosten einzudämmen.

Karl Schwing

www.auf.at
www.feg.at



Unter uns gesagt

von Helmut Kamehl

Meine Sicht

Nicht nur die Exekutive leidet unter Personalmangel. Speziell die sogenannten „Giftstaatsanwälte“ haben derzeit massive Probleme.

Ich weiß, nicht, wie es in anderen Ländern gehandhabt wird, aber es ist absolut schlimm, was sich derzeit im Bereich der Staatsanwaltschaft Wien abspielt. Nachdem ein Staatsanwalt krankheitsbedingt voraussichtlich für lange Zeit ausfallen wird (wir wünschen ihm auf diesem Weg alles Gute), wurden seine Akte auf die verbleibenden 4 Staatsanwälte, die schon zuvor überlastet waren, aufgeteilt. Was das heißt, brauche ich wohl niemandem zu erklären.

Einlesen in zusätzliche tausende Aktenseiten, dazu die täglich steigenden Anzeigen im Bereich der Suchtgiftkriminalität, Anträge für diverse Beschlüsse, und und und...

Ist es wirklich zielführend und zukunftsorientiert, wenn wir als Ermittlungsbeamte ein schlechtes Gewissen bekommen, wenn wir einen Staatsanwalt anrufen, wohl wissend, dass jeder neue Antrag den wir stellen, wieder ein Tropfen in das Fass ist, dessen Überlaufen vorprogrammiert erscheint? Es ist kein Einzelfall, dass die Staatsanwälte noch spät abends anrufen, weil die Arbeit einfach nicht mehr zu bewältigen ist. Wie lange kann das System funktionieren und vor Allem: Aufwessen Kosten? Muss es wirklich einen weiteren Fall, wie diesen des obgenannten Staatsanwaltes geben, um die Verantwortlichen zu einem Überdenken der Personalsituation zu veranlassen?

FISCHERSTUBE

Maria Wisak

Geöffnet von 8 bis 23 Uhr
Durchgehend warme Küche
Frische Hausmannskost

2474 Gattendorf, Obere Dorfstraße 49
Telefon: 02142/60 31

Ihr
QUELLE
SHOP

2410 Hainburg, Landstraße 159
mit

SIBATEC

Zweitschlüsseldienst

AKTION:

1 Zylinderschlüssel € 6,50

Telefon und Fax: 02165/62818
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-15 Uhr

FRITZ MAYER
INTERNATIONALE SPEDITION • ZELTWEG/AUSTRIA

Internationale Spedition & Transport GmbH
A-8740 Zellweg, Hauptstraße 242, Telefon: 03577/760 76-0, Fax: DW 10
E-Mail: mayer@spedition.fritz.mayer.at, <http://www.spedition.fritz.mayer.at>

KUFNER TEXTILWERKE GES. M. B. H.
WEISSKIRCHEN



INTERNATIONAL

8741 Weisskirchen • Webereistraße 7 • Telefon: 03577/81 600-0, Fax: 03577/816 00-13, Telex: 37734

IHR PARTNER FÜR
**PLASTIK UND
SIEBDRUCK**

Produktion und Verkauf:
Am Hariboden 48a, 8101 Gratkorn, Tel. 03124/25 4 22

G.P.S.D.

Ein bleibender Eindruck
Hopter Ges.m.b.H.

SIE BESTELLEN

Siebdruck in Strich oder 4-Farben,
Kalender oder Werbegeschenke,
aus Kunststoff oder Karton
und das auch noch gestanzt.

WIR LIEFERN

**FLIESEN
FORSTER**

LANGENLEBARNERSTR. 90
A-3430 TULLN
TELEFON: 02272/63 302
TELEFAX: 02272/61 884
www.fliesenforster-tulln.at
office@fliesenforster-tulln.at

• BERATUNG

• VERKAUF

• FACHGERECHTE VERLEGUNG

• KULANTE PREISE

GESCHÄFTSZEITEN

DURCHGEHEND:

MO-FR 8-18 UHR

SAMSTAG 8-13 UHR

40-jährige Erfahrung und spezialisiert auf Fliesen und Platten!
Bei uns sind Sie zum Thema „Keramische Beläge“ genau richtig!



**DIE FREIHEITLICHEN
Bündnisbüro St. Veit/Glan**

9300 St. Veit, Klagenfurterstraße 31
Telefon: 04212/23 09, Telefax: DW 4



SALVATOR
Apotheke
Mag. pharm. Ilse Skarka

durchgehend geöffnet

♥ IHRE GESUNDHEIT LIEGT UNS AM HERZEN ♥

A-2340 MÖDLING, Wiener Straße 5
Telefon: 02236/22126, Fax: 02236/23950

Flucht und Geiselnahme



Szenen wie aus einem schlechten Kriminalfilm spielten sich am 17. Mai 2004 im Raum Neunkirchen und Shopping City Süd ab. Grund war die Flucht eines Strafgefangenen der JA Gerasdorf. Der Strafgefangene hat bei einer Ausführung im Krankenhaus Neunkirchen eine Ärztin mit einem Stanley-Messer bedroht. Dem Justizwachebeamten aufgefordert seine Waffe abzulegen um danach mit der Waffe und einer Geisel zu flüchten. Was hätte nicht alles passieren können?

Was wäre passiert wenn die Kollegen der JA Gerasdorf nicht richtig gehandelt hätten?

Besser wir denken nicht an das Schlimmste sondern versuchen in nächster Zeit aus diesen Ereignissen zu Lernen.

Solche Vorfälle kann und wird es auch immer wieder geben. Genau davor haben die Personalvertreter immer wieder gewarnt, das bei den Personalkürzungen soetwas passieren kann. Nicht nur in der JA Gerasdorf sondern in jeder Justizanstalt Österreichs. Vielleicht sind nun auch einmal die Herren vom Ministerium aufgefordert um nachzudenken wie man solche Vorfälle verhindern könnte. Jede Justizanstalt in Österreich ist zur Zeit mit Insassen überfüllt. Justizwachebeamte gibt es

immer weniger. Planstellen werden gestrichen und nicht mehr nachbesetzt. Wäre es nicht an der Zeit einmal nachzudenken ob dieses sinnvoll ist? In einer Zeit wo die Grenzen geöffnet wurden, die Kriminalität steigt und die Methoden der „Verbrecher“ im gewaltsamer werden?

Leider wird es wieder ganz anders kommen, anstatt mehr Personal werden wir wieder Fehler bei den betroffenen Beamten suchen obwohl sich diese vorbildlich und richtig verhalten haben.

Bei dieser Gelegenheit möchte zumindest ich mich bei unseren Kollegen und auch bei sämtlichen anderen Einsatzkräften für ihren Einsatz und die vorbildliche Zusammenarbeit bedanken.

Benesch Christian

Resolution –

Wien braucht ein zweites
Straflandesgericht mit Gefangenenhaus

Die Häftlingszahl sind insbesondere seit dem Jahr 2001 in Österreich dramatisch angestiegen. Der Hauptanteil dieses Anstieges – herbeigeführt vor allem durch eine Zunahme der Untersuchungshäftlinge – entfällt auf den Wiener Raum.

Durch die dramatische Zunahme der Häftlinge (plus 22,5 %) ist die Situation in den österreichischen Justizanstalten prekär. Die meisten Justizanstalten im Wiener Raum zeigen einen deutlichen Überbelag auf. Der einzige Weg die Situation in den Wiener Justizanstalten zu verbessern, ist nach der Ansicht des Zentralkomitees der Justizwache der Bau eines zweiten Wiener Landesgerichtes für Strafsachen mit angeschlossener Justizanstalt.

Das Vorhaben des Bundesministers für Justiz ein zweites Straflandesgericht mit

Zuständigkeit für die Bezirke 2., 3., 11., 20., 21., und 22. samt einem Gefangenenhaus bis zu 700 Insassen zu bauen, findet daher die volle Unterstützung des Zentralkomitees der Justizwache.

Aufgrund der steigenden Häftlingszahlen und der von Bundeskanzler und Bundesminister für Finanzen vorgeschlagenen Einsparungen an Planstellen ist die individuelle Mehrbelastung jedes einzelnen Justizwachebeamten seit dem Jahr 2001 um 27,5% gestiegen. Da sich daraus ein Risiko der öffentlichen Sicherheit entwickeln könnte, ist ein Personalmehrbedarf im Strafvollzug unumgänglich. Daher wird die Forderung des damaligen Justizministers Dr. Dieter Böhmendorfer nach mehr Planstellen aus voller Überzeugung unterstützt.

Blaulicht – In eigener Sache

Bei meiner Zusammenarbeit mit den Personalvertretern der Justizanstalten kam gelegentlich der Vorwurf, dass die meisten Themen, die in der „Blaulicht“ behandelt würden, in erster Linie die Wiener Anstalten betreffen. Um diesen Vorwurf zu entkräften und zu meiner eigenen Verteidigung muss ich erwähnen, dass sich die wenigsten Kollegen an ihre Personalvertreter oder aber an Siegfried König oder an mich wenden. Es ist in unser aller Interesse, dass brisante Themen in einem breiten Forum behandelt werden. Daher möchte ich alle Kolleginnen und Kollegen ersuchen, sich mit ihren Problemen entweder über die Personalvertreter der einzelnen Justizanstalten oder aber direkt an uns zu wenden. Abschließend nochmals meine E-Mailadresse christian.benesch@justiz.gv.at. Auf gute Beiträge freut sich Euer Christian Benesch.



Die Grillsaison ist eröffnet!!!

Bereits im vergangenen Jahr habe ich mit der Fa. Grögl G.m.b.H. eine Ermäßigung auf alle Fleischwaren für die Kolleginnen und Kollegen der Exekutive erarbeitet. Die meisten waren der Meinung, dass dies nach einer Zugabe schreit. Nun, Kollegen – es ist mir gelungen, auch heuer wieder an eine gute Tradition anzuknüpfen. Im Fleischzentrum St.Marx, in 1030 Wien, können Exekutivbeamte am Stand 11

& 12B bei der Fa. Grögl G.m.b.H. in der kommenden Grillsaison Frischfleisch und Fleischwaren zu den günstigsten Tagespreisen beziehen. In diesem Sinne wünsche ich euch einen angenehmen und grillreichen Sommer.

Außerdem möchte ich den Hrn. Wolfgang und Franz Grögl an dieser Stelle meinen Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen und ihnen weiterhin viel Erfolg wünschen.

HERRENBEKLEIDUNG



Euco Center Wolfsberg
Tel. u. Fax: 04352/52546

ANZÜGE • SAKKOS

JACKEN

HOSEN • HEMDEN

IN ALLEN ÜBERGRÖSSEN



Alpha

Bestellungen GmbH

8010 Graz, Radetzkystraße 7

Telefon: 0316/819 400

www.alpha-bestellungen.at

Wir werden Sie einfühlsam und kompetent beraten!



G. SKREINIG

Kücken und Bruteier

A-9411 St. Michael • Telefon: 04352/811 58

Fax: DW 33 • E-Mail: brueterei-skreinig@aon.at

Alfa Romeo

FIAT

Kawasaki

MAN

MOTOREN-INSTANDSETZUNG
§ 24 und § 24a PRÜFDIENST
§ 57a AUCH FÜR FAHRZEUGE
ÜBER 3,5 t GESAMTGEWICHT

Grohs & Kainbacher GmbH

A-9400 Wolfsberg, Spanheimerstraße 6
Telefon: 04352/23 16, Fax: DW 20, E-Mail: grohs.auto@aon.at

WEISSHAUPT



Johann Weißhaupt GesmbH.

A-9451 Preitenegg, Unterlauerling 28

Telefon: 04352/34 556-0, Fax: 04352/34 572

Mobiltelefon: 0664/445 18 68

Holzschlaggerung – Personalbereitstellung (Fachpersonal, Techniker, Hilfspersonal, etc.) – Mäharbeiten



BACHNER GmbH

Bachner Wohnwagen und Reisemobile GmbH
A-8501 Lieboch, Werner Gröbl Straße 3
Telefon: +43 (0) 3136/62 525, Fax: DW 10

Besuchen Sie unseren Webshop!!
www.bachner.at



Koitz Transporte G.m.b.H.

GROSSHANDEL – IMPORT – EXPORT

A-9400 WOLFSBERG, SÜDTANGENTE 7

Tel.: 04352/365 18, Fax: 04352/365 84, Eurotel.: 0664/100 30 65

Zi-BAU

GESELLSCHAFT M.B.H.
BAUUNTERNEHMUNG
HOCH-, TIEF-, ANLAGENBAU

8740 Zeltweg, Bundesstraße 60, Telefon: 03577/24923, Fax: DW 17, zi-bau@nexta.at

Bundeskanzler verhindert Planstellenvermehrung

Siegfried König



zwischen unserem damaligen Bundesminister Dr. Dieter Böhmhofer und dem Bundeskanzler Wolfgang Schüssel wird es keine Vermehrung geben.

Selbst schriftliche Bedenken des Justizministers an Schüssel über die Sicherheit im Strafvollzug durch Personalreduktionen, blieben unbeantwortet.

Der ÖVP, bzw. dem Bundeskanzler scheint nur eines wichtig zu sein, das vorgegebene Sparziel um jeden Preis zu erreichen. Somit sehe ich in der Planstellenbewirtschaftung eine hausgemachte Misere seitens der ÖVP.

Einzig und alleine verdanken wir dem Justizminister, dass er den Selbstbindungsbeschluss (nur 95 bis 97% der Planstellen nachzubestellen) der Bundesregierung nicht mehr einhält. Somit werden für das

heurige Jahr zwischen 150 und 200 Planstellen nachbesetzt werden.

Siegfried König

Antrag im Zentralkommission

Siegfried König, Mitglied des Zentralkommissiones und Bundessektionsvorsitzender der Justizwache AUF/FEG, hat am 13. April 2004 einen Resolutionsantrag im Zentralkommission eingebracht. Dieser Antrag wurde vollinhaltlich angenommen.

Dr. Dieter Böhmhofer an Dr. Wolfgang Schüssel...

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
lieber Wolfgang

Ich beziehe mich auf den offenen Brief von Johann Winkelbauer, Vorsitzender der FCG-KrEÖ im ZA-Justizwache, an Dich. Dieser wurde meines Wissens auch in sämtlichen Justizanstalten ausgehängt.

Die unterschwelligen Angriffe, die darin gegen meine Person vorgetragen werden, entbehren jeder Grundlage und sind unwahr.

Ich empfinde diese geradezu als rufschädigend.

Ich darf Dich daher ersuchen, Herrn Johann Winkelbauer darüber aufzuklären, dass Du als Bundeskanzler allein für die Vergabe von Planstellen zuständig bist.

Zudem halte ich in diesem Zusammenhang fest, dass ich seit längerer Zeit und unermüdlich neue Planstellen für die Justizwache von Dir und Herrn Bundesminister für Finanzen Mag. Karl-Heinz Grasser gefordert habe. Die Zusage von 50 zusätzlichen Planstellen in diesem Bereich kann nur ein erster Schritt in die richtige Richtung sein. Aufgrund der angespannten Situation in den Justizanstalten ist jedoch mit diesen 50 zusätzlichen Planstellen keinesfalls das Auslangen zu finden. Daher habe ich mich sofort für die Schaffung weiterer Planstellen eingesetzt und werde diesem Bestreben auch weiterhin mit großem Einsatz nachgehen.

Durch den steigenden Überbelag in den österreichischen Justizanstalten verschärft sich naturgemäß auch die Situation der Justizwachebeamten. Die individuelle Mehrbelastung jedes einzelnen Justizwachebeamten hat seit 2001 schon um mehr als 27 % zugenommen. Während bei der Justizwache von Deiner Seite offensichtlich kaum Handlungsbedarf anerkannt wird, wurden dem Bundesministerium für Inneres 1.180 zusätzliche Planstellen zur Steigerung der Verbrechensaufklärungsquote zugestanden. Sollte das Innenministerium aufgrund dieser zusätzlichen Planstellen – endlich – wieder mehr Verbrechen aufklären, wird sich die Situation bei der Justizwache weiter verschärfen, da einer gesteigerten Aufklärungsquote auch mehr Verurteilungen folgen werden.

Ich darf daher meine Forderung nach zusätzlichen Planstellen auch für den Justizwachebereich wiederholen und bekräftigen. In diesem Punkt hoffe ich auch Deine Unterstützung. Hinsichtlich der eingangs erwähnten Behauptung durch FCG-Funktionäre ersuche ich ebenfalls um Deine Unterstützung, damit die Verbreitung solcher Unwahrheiten in Zukunft unterbleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Folgende Firmen unterstützen mit einem
Druckkostenbeitrag die Herausgabe des Magazins

„Blaulicht“

Sport Total Handels-GmbH
8740 Zeltweg, Bundesstraße 62

Eva Maria Baur, 2410 Hainburg, Hauptplatz 2

Änderungsschneiderei Angela Frangez
8501 Lieboch, Am Mühlbach 2

s'Kraftplatzerl – Tee- und Reformhaus
8501 Lieboch, Packer Straße 117

E-Mail: post@kraftplatzerl.at, www.kraftplatzerl.at

Dr. Monika Stoschitzky
Ärztin für Allgemeinmedizin + Homöopathie
8200 Gleisdorf, Franz-Josef-Straße 3 A

Ulrich Wriessnegger, Bau- und Möbeltischlerei
9065 Ebenthal, St.-Jakober-Straße 32

Fassaden Temmel, Außenputze – Vollwärmeschutz
8453 St. Johann im Saggautal 92

Winkler Floristik KEG
2291 Lassee, Loimersdorferstraße 58

Kommerzialrat Hans Reinbold
Transporte – Kanalservice – Müllabfuhr – Straßenreinigung
Marchsand – Baumaschinenverleih
2291 Lassee, Hauptplatz 13

Fritz Bau – Ges.m.b.H.
Planung, Hoch- und Tiefbau
2293 Marchegg, Wiener Straße 15

Rias Treff – Imbiss – KFZ-Handel
8081 Heiligenkreuz/W., Prosdorf 65

Huber & Partner Versicherungs Makler GmbH
2472 Prellenkirchen, Pamaerstraße 15

Frühwald Ges.m.b.H. & Co. KG, 8430 Leibnitz, Römerweg 3

„Das Schaufenster“
Verleih, Verkauf und Gestaltung von Dekorationen
8020 Graz, Köstenbaumgasse 17

St. Josefsheim der Kreuzschwestern
8103 Rein, Selenz 10

Gasthaus Buchmesser – Inh.: L. Umnig
8020 Graz, Vinzenz-Muchitsch-Straße 24

Khrua-Thai Restaurant, Thai. Spezialitäten
8020 Graz, Griesplatz 21–22



Kottan in Gold

Belohnungen – Krankheit wird bestraft

In Zeiten des „Teuro“ erfreuen sich Geldzuwendungen, außerhalb des üblichen Einkommens, natürlich besonderer Beliebtheit. Motivation zu besonderen Leistungen, dürfte auch der ursprüngliche Sinn von Belohnungen sein!

Selbstverständlich muss es dem Bereichskommandanten überlassen sein, wie er über die Belohnungsgelder verfügt. Möglichkeiten dazu gibt es genug. Zum Beispiel besonders erfolgreiche Amtshandlungen, Sondereigenschaften wie Kontaktbeamte für Schulen, Senioren,

Behinderte oder tolle Erhebungsergebnisse im Bereich der Kleinkriminalität usw. usw...

Besondere Kreativität entwickelte man in der Bereichsabteilung Ottakring/Hernals. Dort wird belohnt, wer ein ganzes Jahr keinen einzigen Tag durch Krankheit abwesend war (ausgenommen davon waren lediglich Dienstunfälle). Wer also einmal wegen Grippe, Fieber, einen Sportunfall oder gar einer Operation auch nur einen einzigen Tag ausfällt, den trifft die Belohnungskeule. Ein

solcher Fehltag kostet nämlich Euro 60,- an Belohnung.

Wer das Glück hat nicht krank zu sein oder krank in die Arbeit geht wird wegen dieser „außergewöhnlichen Leistung“ belohnt, und wer das Pech hat krank zu sein, wird bestraft. So einfach ist das!

Soviel Einfallreichtum sollte neben einer guten Platzierung im Motivationsranking der „BPD-Wien-Kreativwerkstatt“, einen Kottan in Gold für den Kommandanten von Ottakring einbringen, meint die Redaktion der AUF.



Frühstück mit Bertl – ein voller Erfolg!

Liebe Kolleginnen, Kollegen, liebe Freunde!

Seit Beginn der Aktion mit Mai 2004 wurden von mir in den Sicherheitswache-Bereichsabteilungen 3, 10, 11 und 19 in mehreren Wachzimmern und verschiedenen Dienstgruppen Frühstücksbesuche durchgeführt. Viel an Information wurde weitergegeben, viele ungeklärte Fragen konnten erläutert

werden. Fakten waren gefragt, nicht Gerüchte oder Verunsicherungen.

Dem Wachzimmer Kaiserebersdorf wurde nebenher noch ein Video DVD Player überreicht. Auch wenn manche Personalvertreter einer anderen Fraktion manchmal spöttische Bemerkungen über diese Aktion machen, denke ich doch, dass sie innerhalb der Kollegenschaft gut ankommt. Also liebe KollegInnen und Freunde – es sind noch Termine frei!

Euer Bertl Schmiedt

„Anforderungen“ unter 0699/13254400

Mitarbeiterumfrage des BMI

Wir berichteten in einer unserer letzten Ausgaben über die sinnlose Geldverschwendung von € 50.000,- für eine durch das BMI durchgeführte Mitarbeiterbefragung. Dem Zentralausschuss wurde trotz mehrmaliger Anfrage die Fragestellung und das Ergebnis auf die einzelnen Fragen nie übermittelt. Auch die Anfrage der AUF über die nun vorliegende genaue Kostenabrechnung wurde nie beantwortet – ob die geplanten Kosten von € 50.000,- vielleicht noch überschritten wurden? Eines steht fest – das Ergebnis wie Kollegen die Kosten-Nutzenrechnung dieser Umfrage beurteilen würden könnte man aus dem Stehgreif ohne Umfrage beantworten!

Personalvertretungsgesetz = zahnloser Tiger!

Als aktiver Teilnehmer an allen Verhandlungsrunden zwischen dem BMI und den Zentralausschüssen betreffend des Dienstzeitmanagement und des Team 04 Papiers bin ich zu der enttäuschenden Erkenntnis gelangt, dass sich schlussendlich die Verhandlungen, rein nur noch auf juristische Spitzfindigkeiten nach dem Personalvertretungsgesetz bewegt haben. Das

inhaltliche Verfahren und die damit verbundenen Verbesserungs- und Änderungsvorschläge durch die Personalvertretung wurden zu 90 % mittels Federstrich vom Tisch gewischt. Eine Verhandlung im Sinne des Wortes, konnte nur ansatzweise durchgeführt werden, da immer wieder auf Gesetzespassagen, Halbsätze aus dem Personalvertretungsgesetz usw. herumgeritten wurde. Ich meine, dass durch

diese Vorgangsweise von vornherein die notwendige Vertrauensbasis zwischen den Verhandlungspartnern in Mitleidenschaft gezogen wurde. Nach den gescheiterten Verhandlungen bleibt nur die Erkenntnis, dass das Personalvertretungsgesetz, dann, wenn es wirklich um etwas gravierendes, wie eine Gesamtreform der Exekutive geht, ein absolut zahnloser Tiger ist.

EXEKUTIV

VERLAGSGMBH

A-8054 Graz/Seiersberg

Kärntner Straße 518

Telefon: 0316/28 71 51-0

Telefax: 0316/28 71 51-9

E-Mail: office@exekutiv-verlag.at

www.exekutiv-verlag.at

www.auf.at
www.feg.at

Die Grillsaison ist eröffnet!!!



Bereits im vergangenen Jahr habe ich mit der Fa. Grögl G.m.b.H. eine Ermäßigung auf alle Fleischwaren für die Kolleginnen und Kollegen der Exekutive erarbeitet. Die meisten waren der Meinung, dass dies nach einer Zugabe schreit. Nun, Kollegen – es ist mir gelungen, auch heuer wieder an eine gute Tradition anzuknüpfen. Im Fleischzentrum St.Marx, in 1030 Wien, können Exekutivbeamte am Stand 11 & 12B bei der Fa.

Grögl G.m.b.H. in der kommenden Grillsaison Frischfleisch und Fleischwaren zu den günstigsten Tagespreisen beziehen. In diesem Sinne wünsche ich euch einen angenehmen und grillreichen Sommer.

Außerdem möchte ich den Hrn. Wolfgang und Franz Grögl an dieser Stelle meinen Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen und ihnen weiterhin viel Erfolg wünschen.

Reservekompanie – es kann nur besser werden

Derart viele Unmutsäußerungen und Aufforderungen zum Handeln hat die AUF/FEG im Zuge von Kommandierungen zur Reservekompanie noch nie erhalten. Immer Rücksichtsloser wird von Seiten der Behörde in die wohlverdiente Ruhezeit bzw. Freizeit der „Reservisten“ eingegriffen. Schlecht organisierte Abläufe stehlen der Einsatztruppe wertvolle Freizeit.

Natürlich ist die Zugehörigkeit zur Reservekompanie ein Teil des Berufsalltags der Wiener Sicherheitswache. Nur so ist es möglich, einen reibungslosen Ablauf der zahlreichen großen polizeilichen Ordnungsdienste zu gewährleisten. Der hervorragende Umgang der Reservekompanien mit jeglicher Art von Einsatzaufgabe haben der Dienstbehörde schließlich weit über unsere Grenzen hinaus Lob und Anerkennung gebracht.

Dass dieses internationale Ansehen erreicht werden konnte, ist primär auf die einzelnen Mitglieder der Reservekompanien zurückzuführen, welche im Zuge ihrer Einsätze in erheblichem Maße dazu beigetragen haben.

Gerade aber die Dienstbehörde hat – besonders in jüngster Vergangenheit – diesem Umstand hinsichtlich der Reservekompanien wenig Rechnung getragen. Nüchtern betrachtet gibt es eigentlich kaum Anreize, einer Dienstverletzung im Rahmen der Reservekompanie mit Freude entgegen zu sehen.

Einberufungen zu den ungewöhnlichsten Zeiten, organisatorische Mängel bei der Ausgabe von Einsatzmitteln – wie bei der Zuteilung der neuen weißen Einsatzhelme oder dem Ausfassen der „Turtle-Ausrüstung“ im Rahmen der letzten Reservekompanien in Wien – begleitet von einer oftmals mangelhaften Verpflegungsverordnung und einer in den seltensten Fällen ausgewogenen Einteilung der im Einsatz stehenden Kompaniekräfte, lassen auch den überzeugtesten „Kompaniegeher“ rasch am vorherrschenden System zweifeln. Dass unter diesen Umständen bei Einberufungen von Reservekompanien nur Personalstände von 40 Prozent und oft sogar noch darunter erreicht werden, überrascht wohl nur die eingefleischtesten Polizeiromantiker.

Dazu kommen die besonders in letzter Zeit häufig angewendeten Quotenkommandierungen, wodurch sehr oft auch Kolleginnen und Kollegen in den „Genuss“ der Einberufung in eine Reservekompanie kommen, die aufgrund der Kommandierfolge eigentlich gar nicht heranstehen würden. Dass darüber hinaus generell Kompaniekommandierungen für die im Bezirk verbleibenden SWB meist eine nicht unwesentliche Steigerung des Arbeitsaufwandes bedeutet, hilft nicht gerade die allgemeine Unlust unter der Kollegenschaft an der Reservekompanie zu verringern. Die Kommandierung vorzeitiger Dienstantritte (vzDA) schafft hier nur bedingt Abhilfe, trifft sie doch meist wieder jene Kolleginnen und Kollegen, welche ohnedies keine Überstunden leisten wollen und weitere „Opfer“ an der „Kommandierfront“ darstellen.

Nicht zu vergessen die „vorübergehende“ Aufhebung der Kompanie-Altersgrenze von 45 Jahre, welche zum wiederholten Male prolongiert wurde. Einmal mehr rächen sich hier die jahrelangen Versäumnisse in der Personalpolitik und der daraus resultierenden „Überalterung“ der Exekutive. Besonders für die Reservekompanien stellt diese hohe Altersstruktur ein besonderes Problem dar.

Die Dienstbehörde wäre daher gut beraten, für die Reservekompanien endlich ein umfassendes Personal- und Einsatzkonzept zu schaffen, welches auf die gegenwärtigen Aufgabenstellungen zugeschnitten ist, ohne dabei permanent die Bezirksabteilungen personell auszubluten. Das mittlerweile wieder sanft entschlummerte Konzept der „EINSATZKOMPANIE – NEU“ (-freiwillige SWB mit einer persönlich zugewiesenen Sonderausrüstung und dem erforderlichen Zeitrahmen für die Aus- und Fortbildung, sowie einer „Zuwendung“ für diese besondere Tätigkeit-) wäre die richtige Antwort für diese zukünftigen Herausforderungen. Dieses Konzeptes würde nicht nur die Effizienz der Reservekompanien wesentlich erhöhen, sondern auch eine spürbare personelle Entlastung der Bezirksabteilungen bedeuten. Daher fordert die AUF/FEG eine rasche Umsetzung der „EINSATZKOMPANIE – NEU“ – und das besser heute als morgen.

Essenszuschuss aufgerundet

Nach einem Antrag der AUF im Zentralkomitee der SW wurde nun endlich der Essenszuschuss mit Juli 2004 von € 1,09 auf € 1,10 aufgerundet. Befremdend für die AUF war, dass in anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes bereits mit Umstellung auf den Euro diese Rundung passierte.



Unter
uns
gesagt

von Horst Binder

Aufnahme neuer Gespräche empfehlenswert!

Ignoranz der Mitarbeiterbefragung wäre schwerer Fehler

Nach wochenlangen Verhandlungen über das Dienstzeitmanagement DZS 04 und dem Team 04-„Zusammenlegungspapier“ wurde das erwünschte Ergebnis nicht erzielt. Daher haben sich alle im Zentralkomitee der Sicherheitswache vertretenen Fraktionen dazu entschlossen eine Befragung der Kollegenschaft durchzuführen. Diese brachte für einen basisnahen Personalvertreter keine große Überraschung. Eine überwältigende Mehrheit sprach sich gegen das geplante Dienstzeitmanagement, jedoch aber klar für die Zusammenlegung der Exekutivkörper aus. Zudem wollen die Kollegen/Innen der Sicherheitswache mehrheitlich Kampfmaßnahmen ergreifen, sollte es zwischen dem BMI und dem ZA d. SW zu keiner Einigung in den Konfliktpunkten kommen. Für uns Personalvertreter ist diese Kollegenbefragung und deren Ergebnis ein klarer Auftrag und eine Bestätigung unserer bisherigen Haltung. Nun liegt der Ball beim Dienstgeber. Das BMI muß nun entscheiden, ob es weiterhin auf seiner unbeweglichen Position bestehen bleibt, und/oder neuerliche Verhandlungen mit dem Zentralkomitee aufnimmt, obwohl die offiziellen Verhandlungen nach dem Personalvertretungsgesetz bereits beendet sind. Am sinnvollsten erscheint in diesem Zusammenhang eine neuerliche Aufnahme von Gesprächen, durch die eine Lösung, mit welcher sowohl die Kollegenschaft, als auch der Dienstgeber leben können gefunden werden soll. Der schwerste Fehler, der seitens des BMI's gemacht werden könnte, wäre allerdings das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung zu ignorieren!!!

Skandal im PAZ!

Gleich zu Beginn möge das Triumvirat der Kommandantur erwähnt sein, auf deren Führungsstil dieser Bericht hinweisen möchte. Wie Mitarbeiter wörtlich meinen: „Das Regime der Schlängengrube“ wäre ausreichend beschäftigt, die Kollegschaft vor den vielen Gefahren im Umgang mit den Häftlingen im täglichen Dienstbetrieb zu schützen oder räumliche Peinlichkeiten abzuschaffen. Stattdessen verfängt man sich im „ausspionieren, beobachten und mobben“. Da kommt richtig Freude auf.

Aber vielleicht handelt es sich auch nur um Gerüchte, aufgeschaukelte Berichterstattung durch die Kollegen oder die Unwahrheit?! Es scheint ja auch wirklich abenteuerlich, wenn sich ein Kommandant-Stellvertreter der Insassen des PAZ bedient – ein sogenannter „Hausarbeiter“ (= ein im PAZ einsitzender Häftling, der zu einfachen Tätigkeiten im Bereich der Hauslogistik herangezogen wird) zum Beispiel – um die KollegenInnen stets unter Beobachtung zu halten und so Informationen über deren Dienstversehung zu erhalten. Ein Offizier, dessen Weg durch die verschiedensten Abteilungen der BPD-Wien angeblich schon so manchen Scherbenhaufen hinterlassen hat. Auch eine Möglichkeit um im Gespräch zu sein oder Ruhm zu erlangen, selbst wenn es ein trauriger ist. Für den gewöhnlichen Mitarbeiter muss es ein wenig befremdend wirken, wenn die Führung der BPD-Wien einen solchen kontraproduktiven „Mana-

ger der mittleren Etage“ nicht einfach an unsensiblen Arbeitsplätzen einsetzt.

Die AUF könnte sich eine sinnvolle Beschäftigung im Rahmen der Adaptierung von Dienstzimmern – eine bildliche Darstellung des Zustandes ist ersichtlich – durchaus vorstellen. Da wäre Platz für Kreativität und es würde auch Sinn machen. Ausmalen. Vorhänge montieren...



Wie glücklich macht da ein Blick in den Aufenthaltsraum der Häftlinge – offener Vollzug – mit Halmatischen, Schachbretter, Sitzgarnitur und Fernseher im ausreichend vorhandenen Platzangebot. Praktische Nirostwaschtische zieren so manche Zelle. So soll es auch sein. ABER bitte auch die Mitarbeiter hier sind Menschen und haben einen ganz und gar nicht leichten Dienst – häufig 24 Stunden am Stück – unter solchen Rahmenbedingungen abzuweisen. Auf sagenhaften 16 m² sind für durchschnittlich vier Beamte das Dienstzimmer – die Nasszelle – die Kochgelegenheit und der Aufenthaltsraum mit wirklicher „zeitgemäßem modernem Inventar“ untergebracht. Da schüttelt so mancher

Insasse des PAZ/RL den Kopf beim Blick in diese „Gemeinschaftszelle“! Sogar der Arbeitsmediziner hat die Unterkünfte im Rahmen des BBSG besichtigt. Wo der Bericht geblieben ist, lässt sich nicht so genau nachvollziehen. Aber dies sind Bereiche, welche am Interesse des Kommandos vorbeigehen. Dort hält man ganz andere Dinge für wichtig.



Die AUF/FEG bringt eine Kochplatte vorbei, damit die KollegenInnen zumindest warme Mahlzeiten zubereiten können.

MOBBING IM PAZ:

Aus aktuellem Anlass sei auch die Personalpolitik des Kommandanten und seines fragwürdigen Gehilfen unter die Lupe genommen. Da tun sich Probleme für das Kommando auf, wo gar keine sind – was steckt dahinter?? Ein Wkdt. der seit fast 20 Jahren ordentlich seinen Dienst im PAZ Ost versieht, hat wird gnadenlos abgeschossen! Warum? Er hat eine Lebensgefährtin, fast gleich lang im Dienste des Gefangenenhauses Rossauer Lände. Die beiden treffen sich zwar dienstlich nicht – es kann kein Vorgesetztenverhältnis entstehen, das so gerne bis ans Unerträgliche strapaziert wird – aber es ist so schön praktisch zum Schwingen der mächtigen „Vorgesetztenkeule“! Da der „Abschussversuch No 1“ des besagten Kollegen samt seiner Lebensgefährtin, im Vorjahr durch den Fachausschuss – wegen nicht nachvollziehbarer Begründung durch den Kommandanten – abgewehrt werden konnte, folgte nun „Abschussversuch No 2“. Und unter dem Halali der gekränkten Jagdgesellschaft endlich erfolgreich. Es wurden auch keine – noch so fragwü-

gen – Methoden gescheut, um das ersehnte Ziel erreichen zu können. Ein Kollege des betroffenen Wkdt. wurde gar vom besagten Kommando gehindert, eine Meldung zu verfassen, in welcher er seine angebliche Unzufriedenheit bzgl. der Ersatzgestellungen kundtun möge, um so dem besagten Wkdt. zu schaden. Stattdessen aber blieb der Kollege doch lieber bei der Wahrheit, dass es eben kein Problem gibt und überreicht dieses Schreiben dem Kommando und dem Dienststellenausschuss (der Red. liegt dieses Schreiben ebenfalls vor). Bei genauerer Betrachtung und Überlegung solcher Vorgangsweisen eines Offiziers, kann man das Gefühl von Übelkeit nur schwer unterdrücken. Dass dazu diese Machenschaften aber offenbar vom Kommandanten auch noch wohlwollend gefördert werden, ist eigentlich die Spitze dieser skandalösen Vorgangsweisen. Offenbar ist der Kommandant nicht in der Lage, seine fragwürdigen Gehilfen zu „kontrollieren“ und lässt ihn – vielleicht sogar mit seiner Zustimmung? – ohne Rücksicht auf Verluste auf die Kolleginnen und Kollegen los, welche durch die im PAZ vorherrschenden Rahmenbedingungen des täglichen Dienstes ohnedies stark gefordert sind. Darüber hinaus stellt sich auch die berechnete Frage, ob es tatsächlich im Interesse des Generalinspektorates liegt, derartige Zustände – wenn schon nicht abzustellen – aber doch zu tolerieren, da die seltsamen Praktiken des Kommandanten und seines fragwürdigen Gehilfen auch bereits dort Grundlage zahlreicher Besprechungspunkte waren.

Lieber wählt man den Weg des geringsten Widerstandes und entfernt betroffene KollegInnen von deren ursprünglichen Tätigkeitsbereichen, anstelle das Problem an den Wurzeln zu packen.

Natürlich müssen bei tatsächlich auftretenden Problemen, der partnerschaftliche Beziehungen zu Grunde liegen und die für das Dienst-klima abträglich sind, entsprechende aber sozial verträgliche Maßnahmen durch den Dienstgeber gesetzt werden.

Das Kommando des PAZ beschäftigt sich stattdessen mit prophylaktischen Abschüssen als mit Problembehebungen aus der wirklichen Welt.

Direktabdruck des Schreibens von Bm Karl Schlögl:

Dienstanweisung P 434/a/98 v. 28. Juli 1998 zum Erlass des BmI vom 17. Juli 1998 Zl. 4.204/258-II/2/98 zum Frauenförderungsplan P 1486/a/98

Die AUF/FEG wird jedenfalls die Entwicklungen in diesem sensiblen Bereich der BPD-Wien weiter beobachten, vielleicht schon bald mit verantwortlichen Politikern eine Informationstour starten um über Arbeits- und Haftbedingungen

Im Vorwort...

Sehr geehrte Mitarbeiterin

Sehr geehrter Mitarbeiter,

Als Bundesminister für Inneres sehe ich tagtäglich die hohen Belastungen, denen meine MitarbeiterInnen bei der Erfüllung der unserem Ressort gestellten Aufgaben ausgesetzt sind. Daraus ergibt sich für mich der Auftrag nichts unversucht zu lassen, die Arbeitszufriedenheit meiner Bediensteten herzustellen, aufrechtzuerhalten und soweit wie möglich auch zu steigern.

Als jemand der den Berufsalltag kennt und die Freuden eines harmonischen Familienlebens sehr schätzt, scheint es mir unerlässlich für Rahmenbedingungen zu sorgen, die zur bestmöglichen Bewältigung unvermeidbarer Reibungspunkte zwischen den Lebensbereichen Beruf und Familie beitragen sollen.

Mit dem folgenden ressortinternen Leitfadens möchte ich mit Rücksicht auf individuelle außerberufliche Aspekte einen Beitrag zur Anhebung ihrer Lebensqualität leisten. Ich hoffe, dass diese Maßnahme Sie dabei unterstützt, berufliche Notwendigkeiten und familiäre Anliegen harmonischer aufeinander abstimmen zu können.

Herzlich Ihr Karl Schlögl

Aus dem Inhalt...

Leitsatz

Der Dienstgeber hat die familiären Verhältnisse seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt zu erwägen und bei dienstlichen Verfügungen auf deren Bedürfnisse Bedacht zu nehmen.

Dienst – und Urlaubseinteilung

Der Dienstgeber hat bei der Dienst- und Urlaubseinteilung die familiären Verhältnisse seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu berücksichtigen. Er hat auf Versorgungspflichten und Besuchsregelungen Bedacht zu nehmen.

Kurzfristige Anordnung von Überstunden

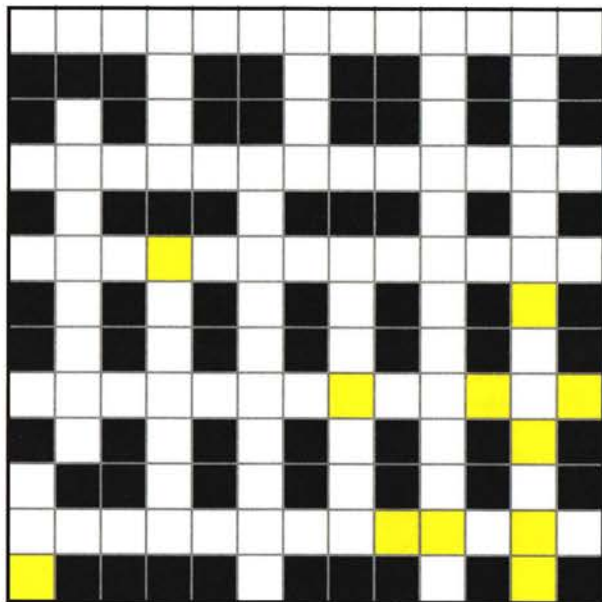
Bei kurzfristiger Anordnung von Überstunden hat der Dienstgeber die familiäre Situation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu berücksichtigen, insbesondere hat er auf kurzfristige, nicht delegierbare Versorgungspflichten von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern Bedacht zu nehmen.

Sollte das Kommando des PAZ Interesse am gesamten Schriftsatz haben, stellen wir dies natürlich gerne zur Verfügung, schon um deutlich darlegen zu können, dass Mitarbeiter auch über gewisse Rechte verfügen, die zu befolgen sind.

Im Allgemeinen offen zu diskutieren: Der Kommandant und seine Gehilfen haben mit Sicherheit auf jede Frage die passende Antwort parat – meinen Erich Taglieber und Werner Herbert.



Arbeitsräume, die in Zeiten von Sicherheitsmonitoring, PAD und KLB, Jahrhundertreform usw. wie aus einer anderen Zeit anmuten. Ein wahrlich trauriger Anblick.



- | | |
|------------------|---------------|
| 13 GESTIKULIEREN | 10 KONTINGENT |
| 13 EIGENTUEMLICH | 08 NEGATION |
| 13 NONKONFORMIST | 07 DISKURS |
| 13 GELSENKIRCHEN | 07 NIKOLAI |
| 13 GEGENFUESSLER | 04 BALU |
| 13 COPENBRUEGGE | 04 PLAT |
| 13 GARDINENSTOFF | 03 DGB |

Lösungswort: Unterverzeichnis (engl.) □□□□□□□□□□

Super Preisrätsel

Gewinnen Sie eines von fünf
Karrikatur-Büchern
„Die Polizei im Einsatz“
von Michael Hendrich

Teilnahmebedingungen:

Aus allen Einsendungen werden die Gewinner ermittelt. Der Gewinnkupon ist nur mit dem richtigen Lösungswort, vollständigem Absender, angekreuztem Fachbereich und ausreichend frankiertem Kuvert gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Lösungswort mit Postkarte an
AUF-Bundesgeschäftsstelle
Florianigasse 16/8, 1080 Wien;
oder per Fax an: 01/406 75 15-23
Absender nicht vergessen!!!

Einsendeschluß: 1. 8. 2004
(Datum des Poststempels)

Wir gratulieren den Gewinnern des Preisrätsels März 2004



Zu bestellen bei:
Exekutiv Verlags GmbH,
Kärntner Strasse 518, 8054 Graz,
Fax 0316/28 71 51-9

Tierarztpraxis BURGER Dipl.Tzt. Stefan BURGER

3021 Pressbaum, Hauptstraße 9
Telefon: +43 (0) 2233/524 55
Telefax: +43 (0) 2233/524 55-4
NOTFALL: +43 (0) 664/165 85 31

Ordinationszeiten:

Montag bis Freitag 17.³⁰-20 Uhr
Samstag 13-15 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Glaserei Schröter

Kunststoffe
Glas-Metallbau
Ganzglasanlagen
Küchenrückwände
Alle Reparaturarbeiten
3710 Ziersdorf
02956/2275 Fax 14

Hollabrunn - Langenlois-Eggenburg-Großweikersdorf

Leser Briefe



Nicht nur Indianer schmücken sich mit fremden Federn...

Der schwarze Chef der angeblichen Exekutivgewerkschaft behauptet sein Lehrgewerkschafter Neugebauer hätte seine Zustimmung zur Zusammenlegung der Wachkörper verweigert. Wahr ist, die AUF konnte die FPÖ-Regierungsmitglieder überzeugen: Keine Zusammenlegung ohne Exekutivdienstgesetz! In einem Artikel im Blaulicht wurde einmal geschrieben, dass sich Indianer (gemeint waren rote Personalvertreter) gerne mit fremden Federn schmücken. Jetzt mussten wir auch die Erfahrung machen, dass sich vor allem Personalvertreter der FCG (Schwarze), scheinbar in Ermangelung eigener Erfolge, ausschließlich mit fremden Federn schmücken. So muss man auch die Aussendung des Vorsitzenden der angeblichen Exekutivgewerkschaft Keiblinger deuten. Dieser gab an, dass der Lehrgewerkschafter Neugebauer die Absetzung des Tagesordnungspunktes SPG-Novelle vom Ministerium am 8. Juni erreicht hätte. Ein Ministeriumsbeschluss braucht jedoch keine Zustimmung vom Obmann eines privaten Vereins - er fordert lediglich Einstimmigkeit der Regierungsmitglieder. Wahr ist, die

AUF hat sich in der FPÖ durchgesetzt und die FPÖ in der Regierung - keine Zusammenlegung der Wachkörper ohne EDG mit gerechten besoldungs-, dienst- und pensionsrechtlichen Regelungen für den Exekutivdienst.

Name der Red. Bekannt

Schizophrenie der ÖVP Arbeitnehmer!

Der ÖVP - Arbeitnehmerflügel ÖAAB hat den Schuldigen für die Niederlagen bei den Arbeiterkammerwahlen gefunden. Es ist die ÖVP in der Bundesregierung und ihre Abgehobenheit. Es schadet keiner Institution nach Wahlminderlagen, Ursachenforschung zu betreiben. Doch die Ironie bei diesen Scheingefechten liegt darin, dass genau jene, wie z.B. der NrAbg. AMON als ÖAAB - Generalsekretär und NrAbg. NEUGEBAUER als GÖD und ÖAAB - Obmann in der ÖVP-Parlamentsfraktion alle Beschlüsse der Bundesregierung, als Parlamentarier ihre Zustimmung erteilen. Offensichtlich rechnen jene Herrn der ÖVP mit der Unwissenheit der Bürgerinnen und Bürger und versuchen ihr Klientel auf diese Art und Weise zufried-

den zustellen. Man kann sich des Eindrucks nicht verschließen, dass hier eine Bewusstseinspaltung der genannten Proponenten vorliegt.

Name der Red. Bekannt

Innenminister im Inlandsreport

Tja liebe Leute. Da hat sich vor vier Jahren jeder gefreut, dass es endlich eine rechts-konservative Regierung gibt, denn das kann ja nur gut sein für die Exekutive in unserem Land... Dann kam aber Ernst St. und reformierte selbige zu Tode und antwortet auf die Reporter-Frage, ob 90 - 95 Prozent Ablehnung für seine Reformpläne das Ende bedeuten: „Sehen Sie, das zeigt doch, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Und so lange solche Leute in einer schwarz-blauen Regierung das Zeppter schwingen, werden die schwarzen und die blauen Personalverrr... *ups* vertreter die Prügel für die Bundespolitik kassieren leisten sie auch noch so gute Arbeit in den Bezirken oder vor Ort bei Demos... Aber Kopf hoch, es kommt wieder ein roter Innenminister und dann habt ihr es auch wieder leichter!

B.B.

Die Grillsaison ist eröffnet!!!



Bereits im vergangenen Jahr habe ich mit der Fa. Grögl G.m.b.H. eine Ermäßigung auf alle Fleischwaren für die Kolleginnen und Kollegen der Exekutive erarbeitet. Die meisten waren der Meinung, dass dies nach einer Zugabe schreit. Nun, Kollegen - es ist mir gelungen, auch heuer wieder an eine gute Tradition anzuknüpfen. Im Fleischzentrum St.Marx, in 1030 Wien, können Exekutivbeamte am Stand 11 & 12B bei der Fa.

Grögl G.m.b.H. in der kommenden Grillsaison Frischfleisch und Fleischwaren zu den günstigsten Tagespreisen beziehen. In diesem Sinne wünsche ich euch einen angenehmen und grillreichen Sommer.

Außerdem möchte ich den Hrn. Wolfgang und Franz Grögl an dieser Stelle meinen Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen und ihnen weiterhin viel Erfolg wünschen.

Portoroz



Das Salz spielt und spielte in der Region eine wirtschaftlich große Rolle. Bereits in der napoleonischen Zeit wurden in Portoroz große Lagerhäuser für Salz gebaut. Damit entwickelte sich auch ein blühender Seehandel und Wohlstand. Versäumen Sie auch nicht die Halbinsel Strunjan zu besuchen. Dieses Naturschutzgebiet wird Sie in Ihren Bann ziehen.



Die Restaurants Pavel und Pavel 2 bieten Ihnen eine internationale Küche an. Hier bekommen Sie Fisch, Krebse, Hummer, Muscheln, Cocktail Scampi, Fischrisotto, Beefsteak nach Livade Art und viele Grillspezialitäten. Dazu noch ausgezeichnete Tisch- und Flaschenweine. Wir empfehlen uns.

Restaurant Pavel, SLO-6330 Piran, Gregorciceva 3
Telefon: 00386 5 6747-101 oder -102, Fax: 00386 5 674 71 00

Hotel – Restavracija Tomi Alberg – Ristorante

6320 Portorož, Letoviška 1
Portorož – Slovenia
Telefon: 00386 5 674 40 04
oder 00386 5 674 02 22
Fax: 00386 5 674 72 85
E-Mail: tomi.m@siol.net
www.tomi-sp.si



Der kürzeste Weg zur Adria – ein Traum auf Slowenisch

Direkt vor „der Haustüre“ liegt das Meer. Glasklares Wasser, unendliche Sonnenstunden, hervorragendes Essen, tolle Unterhaltung, gepflegte Unterkünfte – dies alles bieten Portoroz, Piran und die Halbinsel Strunjan, nur wenige Stunden von Österreich entfernt. Ob in der mondänen Casino-Stadt Portoroz oder im malerisch, verträumten Piran, man fühlt sich wohl und genießt das milde Mittelmeerklima. Für Historiker ist Piran eine wahre Fundgrube. Bereits im 7. Jahrhundert soll die erste Stadtmauer gebaut worden sein. Die heute noch Erhaltene entstand im 16. Jahrhundert zum Schutz gegen die Türken.



Piran



HOTEL PIRAN**** in Piran

- Direkt am Meer (5 m)
- wenige Schritte vom alten mittelalterlichen Stadtkern Piran entfernt
- ganzjährig geöffnet • 80 Zimmer, 10 Suiten
- Restaurant „Miralonida“ • Konferenzraum für bis zu 50 Personen
- Besichtigungen und Ausflüge mit Bus, Boot, Schiff, Tragflächenboot, Flugzeug

Bei uns vereinen sich Kultur, Romantik und Erholung.

„SALINERA – das Tal aktiver Erholung“ in Strunjan mit HOTEL SALINERA und APPARTEMENTS SALINERA

- geöffnet von April bis Ende Oktober
- in schöner Naturumgebung und Rekreationsmöglichkeiten
- eigener Strand mit Schnellbiss • Freibad mit Meerwasser
- Restaurant mit Terasse • Parkplätze • Tennisplätze • Spazier- und Fahrradwege
- besonders geeignet für: Familien, Senioren, Sportler, Schullandwochen

HOTEL SALINERA*** (renoviert im Jahr 2004)

- 48 Zimmer

APPARTEMENTS SALINERA*** (renoviert im Jahr 2004)

- 19 Apartments 44 m² (5-6 Betten)
- 57 Apartments 48 m² (3-4 Betten)

INFORMATIONEN UND RESERVIERUNGEN:

Hotel Piran, Telefon: +386 5 6762-502, Fax: +386 5 6762-520
E-Mail: marketing@hoteli-piran.si, www.hoteli-piran.si



St. BERNARDIN

ADRIATIC RESORT & CONVENTION CENTER

PORTOROŽ - SLOVENIA

Mediterranes Flair in Ihrer Nähe



St. Bernardin

Günstige 5-Tage Urlaubspakete ab 215 €

Sommerzeit in der Hotelanlage Bernardin

5 - 7-Tage Pakete umfassen ein reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet für Gäste des Hotels Histron, Abendessen Menüwahl für Gäste des Hotels Vile Park und eine Auswahl an 5 Menüs im Grand Hotel Bernardin. Der Eintritt zum Meerwasser-Erlebnispark Laguna Bernardin, Veranstaltungen auf der Terrasse und Animation für Kinder (von 1. Juli bis 21. August) sind im Preis inbegriffen.



Piran



Meerwasser-Erlebnispark Laguna Bernardin



2004 Preise in Euro	12. Apr. – 3. Juli 11. Sep. – 16. Okt.			3. – 31. Juli 28. Aug. – 11. Sep.			31. Juli – 28. Aug.		
	5 Tage	7 Tage	extra Tag	5 Tage	7 Tage	extra Tag	5 Tage	7 Tage	extra Tag

Grand Hotel Bernardin

	305	427	61	340	476	68	390	546	78
Halbpension im DZ	305	427	61	340	476	68	390	546	78
Halbpension im EZ	435	609	87	485	679	97	550	770	110
Zuschlag: superior	55	77	11	55	77	11	60	84	12

Hotel Histron

	260	364	52	300	420	60	350	490	70
Halbpension im DZ	260	364	52	300	420	60	350	490	70
Halbpension im EZ	355	497	71	410	574	82	470	658	94
Zuschlag: Meeresseite	25	35	5	25	35	5	25	35	5

Hotel Vile Park

	215	301	43	245	343	49	280	392	56
Halbpension im DZ	215	301	43	245	343	49	280	392	56
Halbpension im EZ	300	420	60	345	483	69	390	546	78
Zuschlag: Balkon	25	35	5	25	35	5	25	35	5

Die Preise sind in Euro pro Person. Der Management behält sich das Recht der Preisänderung vor.

~ **ZUSCHLÄGE:**
Vollpension Grand Hotel Bernardin 14,00 Euro pro Person/Tag.
Hotel Histron und Hotel Vile Park 11,00 Euro pro Person/Tag.
Kinderbett: 5,00 Euro pro Tag.

~ **ERMÄSSIGUNGEN:**
Kinder bis zum 5. Lebensjahr: gratis (ohne Leistungen und Bett).
Kinder vom 6. bis 14. Lebensjahr im Zustellbett 50 % Ermäßigung.
2 Kinder bis zum 14. Lebensjahr im eigenen Zimmer 30 % Ermäßigung.
3. Person im Zustellbett 20 % Ermäßigung.

ABZUG FÜR ZIMMER MIT FRÜHSTÜCK (12. Apr. – 3. Juli, 11. Sep. – 16. Okt.) im Grand Hotel Bernardin ist 14 Euro pro Person/Tag, im Hotel Histron und Hotel Vile Park 9,00 Euro pro Person/Tag.

HOTELI BERNARDIN d.d., Obala 2, SI-6320 Portorož, Slowenien

tel.: +386 5 695 00 00, +386 5 695 51 04, fax: +386 5 674 64 10, e-mail: hoteli.bernardin@siol.net

www.h-bernardin.si

Entspannung, Unterhaltung und Ausflüge

- Morgengymnastik an den Swimmingpools des Laguna Bernardin Meerwasser-Erlebnisparks
- Miniclub – Animation für Kinder
- Musikalische Unterhaltungsabende auf der Terrasse des Laguna Bernardin
- Freier Eintritt in die Casinos Portorož und Malina
- Fahrradausflüge
- Bootsausflüge entlang der slowenischen Küste
- Ausflug nach Piran, Izola und Koper mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten
- Besichtigung der Salinen und des Salinenmuseums, Ausflug zum Schloss Miramar
- Schiffsausflug nach Venedig





Gostina „Pod Trto“ Gasthaus „Unter der Rebe“

mediterrane Küche, gemütliche Atmosphäre

6320 Portorož, Strunjan 32
Telefon: 0038-656-782372

HERZLICH WILLKOMMEN!

Gostina „IVO“

Ivo Župan s.p., SLO-6330 Piran, Grogorčičeva 31/33
Telefon: 0038/656 73 22 33, Fax: 0038/656 73 22 59

Oteto Černič – Appartements

SLO-6320 Portorož, Vesna 8
Telefon: 0038/656 74 67 02, Fax: 0038/656 74 67 02

Hrvatini Marjanca, 6320 Portorož, Seca 154, Slovenja
ganzjährig geöffnet, 2-er, 3-er, 4-er Appartements
Tel.: 0038/656 77 15 27, E-Mail: aleksander.hrvatini@kiss.si

Franc Bagar s.p. – Appartements

SLO-6320 Portorož, Letoviška pot 38
Tel.: 0038/65 6746117, E-Mail: info@apartmaji-bagar.com

Puc Vladoša – Appartements

SLO-6320 Portorož, Letoviška pot 10, Tel.: 0038/65 674 63 620

Gostisce Neptun – Grilj Bojan s.p. – Restavracija
Župančičeva 7, Tel.: 0038/656 73 41 11, Fax: 0038/656 76 61 100

Appartements ZAJC ALOJZ

SLO-6320 Portorož, Senčna pot 31
Telefon: 0038/65-6746 390, 0038/64-131 24 45
10% Ermäßigung für Exekutive

VITADENT ZAHNARZTPRAXIS – UNGARN Implantologie Zentrum

Kariesanalyse und Implantation, Keramik und Goldinlays,
sowie Edelmetall und Keramikprothesen, abnehmbare Prothesen
mit unsichtbaren Halteelementen, Mundhygiene...

Mosonmagyaróvár / Ungarn, eine gute Autostunde von
Wien / Autobahn A4 – 83km Richtung Nickelsdorf,
Szent László Platz 4 – in der Mitte der Fuzo / neben der Kirche.

ORDINATION: Montag – Teldienst: 0670/2783533
Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr, Samstag 9–12 Uhr.

Telefon: 0036 96 212 673, Fax: 0036 96 576 112
Gratisnummer: 0800VITADENT(0800/84823368)
E-Mail: vitadent@axelero.hu, Internet: www.blick.at/vitadent

10% Rabatt für Exekutive

EXEKUTÍV VERLAGSGMBH

A-8054 Graz/Seiersberg, Kärntner Straße 518

Telefon: 0316/28 71 51-0, Fax: DW 9

office@exekutiv-verlag.at, www.exekutiv-verlag.at

MARCHFELDER SPARGELGUT MANFRED WEISS



A-2291 LASSEE
Obere Hauptstraße 36
Telefon: 02213/25 31
Telefax: 02213/31 49

laserdent®

die schmerzarme Zahnheilkunde!

• KEINE ANGST MEHR VOR DEM ZAHNARZT Die schmerzarme Zahnheilkunde

Die Laserdent-Technologie erlaubt eine schmerzfreie Zahn-
behandlung. Die bedeutendsten – in Ungarn einmaligen –
Neuheiten finden Sie nur in unserer Praxis. Professionelles
Zahnbleaching mit SmilePro Methode. Biolaser, Dental
Laser, Softlaser, High-Tech Zahnersatz, Implantologie,
Professionelle Zahnreinigung.

Die Vorteile der Laserbehandlung:

- verbesserte Wundheilung
- schmerzfreie und schonende Behandlung
- keine Anästhesie
- Keime und Bakterien werden gezielt in Zahnfleischtaschen und Wurzelkanälen abgetötet.

Telefon: 0036/96/217532, Fax: 0036/96/671022

E-Mail: info@laserdent.hu, www.laserdent.hu

Aus Österreich unter Gratis-Tel.: 0800/291776

Aus Deutschland unter Gratis-Tel.: 0800/1800851



Sanft zur Wäsche, stark gegen Schmutz und dabei
auch noch verdammt gutausschend!

Vertrauen Sie Ihre Lieblingsstücke mit gutem Gewissen Gorenje an.

Denn Gorenje Waschmaschinen sind nicht nur sanft zu Ihrer Lieblingskleidung sondern auch zur Umwelt. Mit Ihrem reduzierten
Energie-, Wasser- und Waschmittelverbrauch dank innovativer Technologie, Dusch-System sowie anderen technischen Innovationen,
sind sie äußerst umweltfreundlich und reinigen trotzdem besonders gründlich. Und mit der ab Herbst erhältlichen Touch-Screen
Generation sind sie auch noch kinderleicht zu bedienen. So können Sie Gorenje alles anvertrauen, was Sie lieben. www.gorenje.at

Wir sind eine moderne Seniorenheimstät-
te und haben uns auf schwere Pflegefälle
spezialisiert, deshalb können unsere Mit-
bewohner erst ab der Pflegestufen drei
und vier aufgenommen werden.

WIR sind eine GesmbH
und haben einen Vertrag
mit dem Land Kärnten.
Wir unterliegen dem
Kärntner Heimgesetz.



Es pflegen Sie und küm-
mern sich um SIE Di-
plomkrankenschwestern
und Diplomkrankensch-
wester sowie ausgebildete
Altenfachbetreuer/innen.

WIR sind Spezialisten insbesondere für
Pflegefälle bei Erkrankungen wie:

- Morbus
- Alzheimer
- Demenzen
- Schlaganfällen
- Apallisches
Syndrom und
dergleichen



WIR verfügen zu
IHREM Wohle über:

Physiotherapie,
Diätküche, Shuttle-
service für Bewoh-
ner und Angehöri-
ge, Friseur, Fuß-
pflege und vieles
andere mehr.

Seniorenheimstätte Sekirn Wörthersee

A-9081 Sekirn, Seeweg 4
Heimleitung: Lotte Lettner
Telefon: ++43 (0) 4273/3820
oder ++43 (0) 4273/3850
Fax: ++43 (0) 4273/3820-9
E-Mail: shs.sekirn@aon.at
Internet: www.shs-sekirn.at



FA. H. WILFINGER
ALBERT-SCHULZ-EISHALLE
1220 WIEN, ATTEMSGASSE 1
TELEFON: 01/20 48 560-12

VBN

VERMÖGENSBERATUNG

BOZA NOVAKOV

PrivatKredit • WohnKredit • Pensionsvorsorge • BauSparen • Versicherungen

Für Sie täglich erreichbar!

Info-Tel. +43 (0) 699/1257 5090



A-2000 Stockerau, Josef Wolfikstrasse 29, Telefon: 02266/67874
Fax: 02266/67874-50, E-Mail: gerhard@mototill.at, www.mototill.at





PFLASTEREI OSMAN

Pflastersteine und Dekorsysteme
OSMAN ALIMANOVIC GmbH

A-2292 Engelhartstetten, Industriestraße 6
Telefon: 02214/33 58, Fax: 02214/33 58-15
E-Mail: alimanovic@aon.at
Mobil: 0664/15 44 699
Mobil: 0664/15 44 698



Bitt technology-A GesmbH ist der Lieferant des österreichischen Strahlenfrühwarnsystems mit 336 Überwachungsstationen, welche die radioaktive Strahlung flächendeckend messen.

Dieses in Europa mustergültige Mess-System der Republik Österreich wird von Bitt technology-A GesmbH gewartet und laufend in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Umweltbundesamt auf den letzten Stand der Technik gebracht.



Neben der Republik Österreich sind wir auch die Lieferanten des holländischen und des ungarischen Strahlenfrühwarnsystems sowie der Umgebungsüberwachung von einigen europäischen Kernkraftwerken.

Die Gammasonde **RS-03/X**, entwickelt und hergestellt von Bitt Technology, dient zum Messen der Radioaktivität von Gammastrahlen. Ihr Messbereich umfasst 9 Dekaden (von 10 nSv/h bis 10 Sv/h). Dieser große Messbereich ermöglicht genauso die Anzeigen von sehr kleinen Veränderungen der natürlichen radioaktiven Umgebungsstrahlung wie das Messen von extrem hoher Dosisleistung.



Das **AMS 02** ist eine automatisch arbeitende Messstation zum Messen der radioaktiven Aerosole mit einer zusätzlichen Messung von Jod. Das AMS 02 misst ständig und automatisch die Radioaktivität der Aerosole in der Umgebungsluft. α -, β - und γ -Aktivitäten werden gemessen. Das **AMS 03** ist das kleinste Gerät der Aerosol Mess-Systeme. Es ist eine Weiterentwicklung der AMS 02 Serie. Das AMS 03 ist besonders preisgünstig.



BITT technology-A Gesellschaft m. b. H., A-2104 Spillern, Wienerstraße 70
Telefon: 02266/80 216, Fax: DW 12, E-Mail: office@bitt.at, www.bitt.at



HAUSZUSTELLUNG *Pizza Schnitz'l Express*

gesamter 10. Bezirk und teilweise 4., 5., 11., 12. und 23. Bezirk

A-1100 WIEN, SENEFELDERGASSE 14

Tel.: 01/606 82 90, Fax: 01/641 98 84

Blau licht

Das unabhängige Fachmagazin für die Exekutive in Österreich

AVF



erfolgreich für die Exekutive!